Nr. 217. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 10. Mai 1895.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co

E. L. **Berlin**, 9. Mai.

Deutscher Reichstag.

88. Plenar-Sitzung vom 9. Mai, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Nieberding, v. Bronsart, v. Köller, Schönstedt. Später Fürst Hohenlohe.

Zunächst nimmt das Haus einen schleunigen Antrag Auer an betr. Einstellung eines gegen den Abg. Horn, Sozialdemokrat, schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session.

Sodann wird die Berathung der Umsturz-Vorlage fortgesetzt. Zu den zum § 111 (Anpreisung und Rechtfertigung von Vergehen) vorliegenden Anträgen v. Levetzow und Barth ist ein neuer Antrag Groeber hinzugekommen, wonach auch die Anpreisung oder Rechtfertigung „eines thätlichen Angriffs gegen einen Beamten während der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes" strafbar sein soll.

Justizminister Schönstedt: Ich erkläre namens der Reichsregierung, daß dieselbe auf die Annahme des Antrages Levetzow, also auf die Wiedereinführung der §§ 113 und 114 in den § 111 großes Gewicht legt, und daß es sich hier um einen Punkt handelt, von welchem voraussichtlich das Schicksal der ganzen Vorlage abhängen wird. Nach den gestrigen Verhandlungen nehmen wir an, daß die Herren Nationalliberalen und die Reichspartei den Antrag Levetzow annehmen werden, und wir können nur hoffen, daß auch das Zentrum dies thun werde. Ich habe den Eindruck, als ob in der Kommission Kulturkampf-Erinnerungen den sonst so klaren Blick getrübt haben. Wenn Sie vom Zentrum aber doch auf Ihrem ablehnenden Standpunkt beharren sollten, so betreiben Sie damit nur die Geschäfte der Sozialdemokratie. Die Sozialdemokraten haben das auch erkannt, und Herr Auer hat ja auch gestern das Zentrum auf seinem unhaltbaren Standpunkt festgenagelt. Die Palme des gestrigen Tages gebührte ja jedenfalls, abgesehen von dem Herrn Kriegsminister, dem Abgeordneten Auer. (Heiterkeit.) Das Zentrum würde sich jedenfalls eines Erfolges nicht rühmen können, sondern sich nur selbst opfern. Ein Entgegenkommen des Zentrums entnehme ich aus der Erklärung, daß das Zentrum sich die definitive Abstimmung vorbehalten habe für die dritte Lesung. Ich glaube indeß, wenn Sie überhaupt nachgeben wollen, so wird es Ihnen bei der dritten Lesung viel schwerer sein, Ihren Standpunkt zu ändern, als jetzt bei der zweiten Lesung. Ich kann Sie daher nur bitten, schon jetzt dem Antrage Levetzow stattzugeben, denn bis dat, qui cito dat.

Abg. Lenzmann (frs. Vereinig.): Angesichts dieser Vorlage muß man sich doch fragen, was denn so Ungeheuerliches geschehen ist, um sie zu rechtfertigen. In Frankreich allerdings ein Mordangriff auf Carnot, in Deutschland aber nichts, was ein solches Abweichen von den bisherigen Rechtsgrundsätzen begründen könnte. Auch in der Kommission ist kein genügendes Material beigebracht worden, sondern nur Hinweise auf die allgemeine Weltlage, und die Behauptung des Herrn von Köller, daß die Sozialdemokratie die Revolution wolle. Auch die anarchistischen Erscheinungen im Auslande können uns doch nicht veranlassen, unsere Gesetze zu ändern. Aufforderungen und Aufreizungen zu anarchistischen Attentaten können wir ja auch schon mit unserer jetzigen Gesetzgebung treffen. In den Gesetzgebungen der anderen Staaten findet sich, trotz ungünstigerer Verhältnisse als bei uns, so namentlich in der Schweiz, kein Analogon für diese uns gemachten Vorschläge. Den Antrag Groeber bitte ich abzulehnen. Er soll anscheinend eine Brücke zu den Konservativen hinüber sein, aber er paßt gar nicht in das ganze System des Gesetzes hinein. Da empfiehlt sich der Antrag Barth noch viel mehr, da er prophylaktisch wirken will, während der Antrag Levetzow gleich der Vorlage pädagogisch wirken will. Die Worte des Herrn Justizministers, daß mit dem § 111 das Schicksal der Vorlage entschieden werde, haben wir freudig angehört. Wir hoffen aber auch, wenn der Antrag Levetzow fällt, daß dann die Regierung erkläre, die Vorlage zurückzuziehen (Beifall links), damit wir uns nicht noch 14 Tage lang mit einem todten Leichnam (Heiterkeit) zu plagen haben.

Minister v. Köller führt dem Vorredner gegenüber aus: Die Regierung lege Gesetzentwürfe vor, wie es ihr gefalle. Der Reichstag habe nur zu entscheiden, ob er sie annehmen oder ablehnen wolle. Die Regierungen hätten durchaus genügendes Material zur Verfügung gestellt zur Begründung der Umsturzvorlage, und er könne noch weiteres Material beibringen. Die Sozialdemokratie stelle sich immer als so harmlos hin. In einem Kalender stehe sogar, die Sozialdemokratie sei die Liebe, der Fleiß und das Gedeihen sämtlicher fleißigen Arbeiter. Das sei doch eine infame Lüge. Wenn er Beispiele anführe, so rufe man ihm immer zu: das sei kein Sozialdemokrat, sondern ein Anarchist, — ihn kümmere das nicht, das seien Brüder! Redner beruft sich sodann auf Aeußerungen anerkannter Sozialdemokraten, Liebknecht, Stadthagen. Letzterer habe gesagt, der Reichstag möge doch die Inschrift bekommen: Hier zahlt man die höchsten Preise für Lumpen. (Pfuirufe rechts.) Die sozialdemokratische und die anarchistische Presse seien ganz gleich. Im „Vorwärts" stehe am 20. Februar: man müsse die Leute befreien von dem scheußlichsten Laster, der Zufriedenheit. Das sei doch unerhörter Blödsinn. Und das sei die Partei der Liebe! Die Sozialdemokratie vertheile im ganzen Lande eine sozialdemokratische „Bibel", ein kleines Büchlein, welches ebenfalls Schmähungen auf unsere christlichen Anschauungen enthalte. Wenn im Lande der Rausch verflogen sei (Gelächter links), werde es gehen, wie stets, man werde der Regierung für ihre jetzige Vorlage danken. Die Regierungen sind überzeugt, daß diesen Zuständen ein Ende gemacht werden muß. Die Antwort liegt nun beim Reichstag, die Regierungen werden in Ruhe diese Antwort abwarten. Ueber die Antwort, die Sie im Namen der Nation abgeben wollen, einigen Sie sich nur!

Abg. Bebel (Sozd.): Was gestern der Herr Kriegsminister sagte, läßt doch den § 112 ganz überflüssig erscheinen. Wir werden uns darüber beim § 112 noch sehr gründlich mit dem Herrn Kriegsminister auseinandersetzen. Die ganze Umsturzvorlage ist ein ausländisches Gewächs, entstanden aus Anlaß der Ermordung Carnots, was freilich unsere nationalen Parteien, insbesondere die nationalliberale, nicht abgehalten hat, dieses ausländische Gewächs zu fruktifiziren. Dabei sind nicht einmal im Auslande die betreffenden Gesetze geändert worden, nur in Deutschland soll das geschehen. In England hat man trotz des Bergarbeiterausstandes und in Amerika trotz der großen Ausstände des vorigen Jahres gesetzgeberisch nichts gethan, obwohl jene Vorgänge in England und Amerika bei uns in Deutschland als geradezu etwas Ungeheuerliches angesehen werden würden. Diese Vorlage ist ein reines Tendenzgesetz, es wird zur Korrumpirung der Rechtsprechung führen, und doch werden Sie damit gerade das Gegentheil von dem erzielen, was Sie damit erzielen wollen. Der Herr Reichskanzler scheint sich aus den ganzen Erörterungen über diese Vorlage noch gar nicht über deren Tragweite klar geworden zu sein, obwohl ihn die Ausführungen des Abg. Groeber in erster Lesung darüber hätten belehren können, und ebenso der Vorgang, daß die „Kreuz-Zeitung" eine Reihe von Aussprüchen des Philosophen Nietzsche zusammenstellte und daraus die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes erweisen wollte. An gewisser Stelle wurde einst das Wort gesprochen: Die Sozialdemokratie überlassen Sie mir! Mit der werde ich allein fertig werden! Dieses Wort ist vergessen. Wir täuschen uns ja nicht darüber, daß wenn diese Vorlage fällt, Sie gegen uns mit einem neuen Ausnahmegesetz kommen werden. Aber fest steht auch: mit einem solchen beschleunigen Sie nur noch den Untergang Ihrer famosen Staats- und Gesellschaftsordnung. Mit solchen Gesetzen ruiniren Sie dieselbe erst recht! Mit uns dagegen werden Sie nicht fertig! Herr von Köller sagt: was, ich habe kein Material? Ja freilich, 26 Aktenstücke haben Sie vorgebracht. Wie Herr von Puttkamer früher mit eleganten Posen uns zu vernichten glaubte, so will das jetzt Herr von Köller in plumper Art. (Minister von Köller, der vorübergehend den Saal verlassen hatte, betritt ihn in diesem Augenblicke, weshalb große Heiterkeit entsteht.) Das Material, welches Herr von Köller für den § 111 beigebracht hat, ist im Wesentlichen nur dasselbe, welches der Herr Kriegsminister für den § 112 beibrachte und — im Gegensatze zu Herrn v. Köller — in den Kommissionsbericht aufnehmen ließ. Redner legt weiter dar, daß das Material für § 111 ganz unzureichend sei, denselben zu motiviren. Kein Geschichts-, kein Zeitungsschreiber wird mehr den Schlingen des § 111 entgehen können, wenn er die Dinge nach materialistischer Weltauffassung beurtheilt, sie schildert, wie sie sind, und Reformen verlangt. Wie können Sie glauben, daß Sie mit denselben Mitteln, die ehemals gegen Ihre Bestrebungen angewendet worden sind, uns jetzt erfolgreich bekämpfen können? Man soll doch nicht vergessen, daß, wenn man uns heute als Revolutionäre verfolgt, man uns doch nicht der Feindschaft gegen das Christenthum beschuldigen soll; Christus war ebenso Revolutionär gegenüber der römischen Obrigkeit, wie wir es gegen die heutige sind; man hetzt uns, wie man damals die Christen hetzte, diese grausamer nach den barbarischen Gebräuchen der damaligen Zeit. (Widerspruch und Unruhe.) Revolutionär sind die Grundsätze eines Fichte, zahlreicher anderer Philosophen und revolutionär sind die Grundsätze der modernen Staaten-Entwickelung seit der französischen Revolution. Ohne Bethätigung dieser Grundsätze bestände kein deutsches Reich, wären wir nicht hier. Die Märztage in Berlin, die Erschießung Blums und andere ähnliche Ereignisse werden festlich begangen; das Alles würde in Zukunft unter Strafe gestellt sein durch den § 111. Das Zentrum und die Konservativen haben durch ihre Anträge in der Kommission die öffentliche Aufmerksamkeit von der Vorlage abzulenken gesucht, aber vergeblich. Das Volk ahnt die Gefahr, die ihm droht. — Redner verliest Stellen aus der Predigt eines katholischen Priesters über die Märztage, Gedichte zur Verherrlichung der Revolution von Rudolph Gottschall, von Robert Zimmermann und von Wilhelm Jordan, schildert das Bild eines süddeutschen Witzblattes, das nach dem Blind'schen Attentat den Fürsten Bismarck und den Attentäter darstellte, zwischen beiden den Teufel und darunter die Worte: Halt! der gehört mir! (Große Heiterkeit.) Gneist erklärte in der Konfliktszeit, man müsse den Muth haben, das Strafgesetz zu mißachten; also Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze. Während des Kulturkampfs waren die schlimmsten Ausfälle gegen Religion und Pfaffen üblich. Was wollen Herrn v. Köllers Zitate gegen alle diese Dinge. Er nannte viele der vorgelesenen Schriften „unerhörten Blödsinn"; warum bringt er denn aber diesen Blödsinn zur Begründung der Vorlage bei? (Heiterkeit! Sehr richtig!) Wenn wirklich ein Kollege die Aeußerung von den „höchsten Preisen für Lumpen" gethan hat, so stehe ich nicht an, sie als höchst „geschmacklos" zu bezeichnen. Herr von Köller rügt, daß unsere Versammlungen stets mit einem Hoch auf die revolutionäre Sozialdemokratie geschlossen werden. Nun, das dulden doch die Polizisten, vermuthlich weil sie einsichtiger sind, als ihr Chef. (Große Heiterkeit.) Das Gefährlichste bei der Vorlage ist, daß auch, namentlich wenn es nach den Wünschen des Herrn von Kardorff ginge, auch die legitimen Bestrebungen der Sozialdemokratie getroffen werden mit diesem Gesetze. Sie haben ausreichende Strafbestimmungen; es fehlt an jedem Bedürfnisse für neue Strafbestimmungen, namentlich so lange das Anklage-Monopol der Staatsanwaltschaft besteht. Was mit diesem Anklage-Monopol erreichbar ist, das sehen wir im Falle Kotze; hier wird das Gesetz mit Füßen getreten unter Billigung Allerhöchster Personen. — (Präsident v. Buol: Ich bitte den Redner, die Allerhöchste Person aus der Debatte zu lassen; das ist ein alter Brauch und ein berechtigter Brauch.) Den Richtern wird angesichts der politischen Parteiströmungen die Ausübung ihres Amtes immer schwerer. Das Mißtrauen gegen die Richter erfüllt immer weitere Kreise, namentlich in Berlin; selbst die „Kreuz-Zeitung" verwahrt sich dagegen, für die Folgen der schlechten Justiz verantwortlich gemacht zu werden. Und da wollen wir den Richtern noch weitere Befugnisse für ihr diskretionäres Ermessen geben? — Wem es ehrlich um das Wohl des Volkes zu thun ist, der muß den § 111 ablehnen.

Präsident v. Buol: Ich nehme an, daß eine frühere Aeußerung des Redners, worin er Anderen nur Interessen für den Geldsack vorwirft, sich nicht auf Mitglieder des Hauses beziehen sollten.

Justizminister Schönstedt weist lebhaft die gegen die Justiz und die Richter erhobenen Beschuldigungen zurück. Kotze und Schrader sind bereits angeklagt. Herr v. Stumm konnte bisher wegen seiner Immunität als Mitglied dieses Hauses nicht verfolgt werden. Alle übrigen Behauptungen in Bezug auf einzelne Gerichte und Entscheidungen weist der Minister mit Entschiedenheit zurück.

Abg. Frhr. v. Hodenberg (Welfe) tritt dem Abg. Bebel in Bezug auf seine Monirung über Christus als Revolutionär entgegen und empfiehlt Bebel das Studium des Evangeliums. Redner hat sich eine feste Entschließung über die ganze Vorlage noch nicht gebildet, will zunächst für § 111 stimmen, verspricht sich aber einen Nutzen von der Vorlage überall nicht. Bevor man nicht auch die Revolution von Oben beseitige, erlange man auch keine Ruhe in den unteren Volkskreisen.

Abg. Schall (kons.) bemängelt Bebels geschichts-philosophische Ausführungen, die dieser sich nach seinem eigenen Geschmack zurecht gedrechselt habe. Es habe sich gerade bei dem § 111 gezeigt, welchen Hasses die Sozialdemokratie gegen Religion und Christenthum fähig ist. Die Religion selbst werden die Herren wohl nicht beseitigen, aber solchen Angriffen gegenüber muß doch Etwas zum Schutze der Religion geschehen. Wenn Auers Lehrer noch lebt, so muß er über die Erfolge seines Unterrichts schwere Bekümmerniß empfinden nach den gestrigen Ausführungen dieses Abgeordneten. Die Ausführungen der „Bibel in der Westentasche" enthalten die gröblichsten Schmähungen gegen Personen, die auch uns werthvoll sind. Jakob war ein Erzspitzbube; er betrog Vater und Brüder. Was sagt denn Herr Singer dazu? (Heiterkeit.) Es giebt doch auch noch gläubige Juden, die nicht blos durch ihren äußerlichen Typus als zum Judenthum gehörig zu betrachten sind. (Große Heiterkeit.) Diese Angriffe gegen unsere Religion, wie sie Bebel erhob, erfüllen mich mit Entrüstung und zeigen, wie nöthig das Gesetz ist; es beweist Nichts dagegen, daß auch ein Priester die Märztage verherrlicht hat. Wir Geistlichen sind ja keine Engel. (Heiterkeit.) Redner wehrt sich gegen die Unterstellung, als habe er das Duell vertheidigt und verliest eine Grabrede, die er am Grabe eines im Duell erschossenen Offiziers in Spandau hielt, der sich auf den Beschluß des Ehrenrathes duelliren mußte. Wir halten auf unsere Ehre, wir besitzen noch Ehre! (Rufe links: Wir auch!) Das weiß ich nicht!

Präsident von Buol ruft wegen der letzteren Aeußerung den Redner zur Ordnung.

Kriegsminister Bronsart von Schellendorff stellt die Behauptung des Vorredners bezüglich des Ehrenrathsbeschlusses richtig. Die Ehrenräthe können garnicht einen solchen Beschluß fassen, da sie hierzu keine Berechtigung haben.

Hierauf wird die Vertagung beschlossen.

Persönlich bemerkt Abg. Stadthagen (Sozd.), daß seine Aeußerung von den „höchsten Preisen für Lumpen" sich nicht auf den Reichstag, sondern auf „Polizeispitzel" bezog.

Minister v. Köller erwidert, daß er die Redewendung dem amtlichen Bericht des überwachenden Beamten entnommen habe, der doch wahrscheinlicher sei als die heutige unsichere Darstellung Stadthagens.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß $5^1/_2$ Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin**, 9. Mai. Sämtliche hier und in Potsdam anwesende Ritter des Schwarzen Adlerordens sind zu der morgen stattfindenden Beisetzung des Generalobersten von Pape befohlen worden.

Der 9. Verbandstag der deutschen Brauer wurde heute hier eröffnet. Die Delegirten aus Oesterreich erklärten, daß die Bewegung im Brauergewerbe langsam, aber stetig zunehme und daß demnächst weitere Forderungen an die Brauereibesitzer gestellt werden würden. Im Verlaufe des Kongresses, der bis zum 12. Mai Abends dauern soll, werden interessante Enthüllungen über den Berliner Brauereiboykott gemacht werden.

Der Ankunft des Königs von Dänemark in Wiesbaden wird zum 20. d. Mts. entgegengesehen.

Am 16. d. Mts. wird die „Ausstellung der Ehrengeschenke zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck" im Konzerthause vor einem geladenen Publikum eröffnet werden.

In der Petitionskommission des Reichstags stand heute die Petition eines Herrn Jahn aus Leipzig auf der Tagesordnung, man möge den Fürsten Bismarck zum „Ehrenbürger des deutschen Reiches" ernennen. Da der bestellte Referent und der Regierungsvertreter, in dessen Anwesenheit klar gestellt werden sollte, ob es überhaupt ein „Deutsches Reichsbürgerrecht" gebe, nicht erschienen waren, so wurde der Gegenstand wieder von der Tagesordnung abgesetzt. Ueber eine Petition des Herrn von Carsten-Lichterfelde, der gegen den Militärfiskus Entschädigungsansprüche in Höhe von 20 Millionen Mark erhebt, beschloß die Kommission, dem Plenum schriftlichen Bericht zu erstatten mit dem Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung.

— Se. Majestät der Kaiser besichtigte heute auf dem Tempelhofer Felde die Bataillone des dritten Garde-Regiments z. F. und das Garde-Pionier-Bataillon und frühstückte im Offizier-Kasino des Regiments.

— Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht folgende allerhöchste Kabinetsordre betreffend die Anlegung von Trauer für den verstorbenen General-Obersten der Infanterie (mit dem Range eines General-Feldmarschalls) von Pape, von der Armee und à la suite des 2. Garde-Regiments zu Fuß:

In dem heute dahingeschiedenen General-Obersten der Infanterie (mit dem Range eines General-Feldmarschalls) von Pape, von der Armee und à la suite des 2. Garde-Regiments zu Fuß, hat Mein Heer wiederum einen schweren Verlust erlitten. In Krieg und Frieden bewährt, ein Vorbild in allen Soldaten-Tugenden, hat sich der Verewigte um das Vaterland und die Armee, welcher er über 65 Jahre angehörte, hohe Verdienste erworben. Um das Andenken des Entschlafenen zu ehren, bestimme Ich hierdurch, daß

1. sämtliche Offiziere der Armee für ihn die Trauer auf drei Tage anlegen,

2. die Offiziere Meines Gardekorps, bei welchem der Verblichene seine Truppen in zwei Kriegen mit unvergleichlicher Bravour zu Ruhm und Sieg geführt hat, diese Trauer auf acht Tage anlegen,

3. die Offiziere des 2. Garde-Regiments zu Fuß, in dessen Geschichte er sich ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat, sowie die Offiziere des Gouvernements von Berlin vierzehn Tage trauern und

4. Abordnungen aller Regimenter rc. des Gardekorps sowie die kommandirenden Generale des 3. und 5. Armeekorps mit von ihnen zu bestimmenden Abordnungen an der Beisetzung Theil zu nehmen haben.

Ich beauftrage Sie, Vorstehendes der Armee bekannt zu machen.

Berlin, den 7. Mai 1895.

Wilhelm.

An den Kriegsminister.

** Wie bekannt ist, besteht die Absicht, auf der im Jahre 1896 in Berlin stattfindenden Gewerbe-Ausstellung in einer kolonialen Abtheilung einen möglichst vollständigen Ueberblick über die Entwickelung der deutschen Schutzgebiete zu geben. Die Neu-Guinea-Kompagnie sowohl wie die Jaluit-Gesellschaft werden sich an der Ausstellung betheiligen. Neuerdings verlautet, daß auch die unter unmittelbarer Reichsverwaltung stehenden Schutzgebiete auf der Ausstellung vertreten sein werden. Eine entsprechende Summe zu dieser Betheiligung der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes an der Berliner Gewerbe-Ausstellung soll im Nachtragsetat noch gefordert werden.

** Solange seitens der verbündeten Regierungen aus der Tabaksteuer ein Mehrertrag von 32 Millionen Mark gefordert wurde, wurden im Reichstage wie in der Presse mit den schwärzesten Farben die sozialen Nachtheile geschildert, welche sich aus einer solchen Vorlage für die Tabakarbeiter und die betheiligte Industrie ergeben müßten. Gleichzeitig wurde der Einwand erhoben, die Regierung wolle sich Steuern auf Vorrath bewilligen lassen. Beide Einwände haben die verbündeten Regierungen als absolut nichtig dadurch nachgewiesen, daß sie ihre Mehrforderung aus der Tabaksteuer auf $10^1/_2$ Mill. Mark, d. h. auf die Spannung zwischen Matrikularumlagen und Ueberweisungen ermäßigt haben, welche zur Balanzirung des Etats gedeckt werden muß. Wurden früher die sozialen Folgen als entscheidendes Hinderniß zur Annahme der Vorlage bezeichnet, so wird jetzt eingewendet, daß man wegen eines so geringen Betrages keine neue Steuer erhebe. Dabei wird aber wohlweislich verschwiegen, daß eben die neue Steuer eine rationellere sein soll, welche den Rauchtabak, das Genußmittel der ärmsten Volksklassen, geringer besteuert als bisher, und die Besteuerung der Zigarren staffelt nach ihrem Werthe; also gerade der soziale Gedanke, der vom Reichstage bis zur Erschöpfung behandelt ist, Entlastung der schwächeren Schultern, ist in der Vorlage der Regierung verwirklicht, findet aber jetzt bei der Mehrheit des Reichstages keine Gegenliebe mehr. Seitens einzelner Mitglieder der Tabaksteuer-Kommission wurde auf die schwerwiegende Erklärung der Regierungsvertreter hin die Vertagung der Kommissionssitzung beantragt, um den Mitgliedern der Kommission die Möglichkeit zu gewähren, mit ihren Fraktionsgenossen die Stellungnahme zu dieser veränderten Sachlage zu besprechen. Die Mehrheit der Kommission hielt es aber nicht für angemessen, irgend welche durchschlagenden Einwände gegen die Erklärungen der Regierungsvertreter zu erheben, sondern zog es vor, ohne weitere sachliche Debatte die Ablehnung der gesamten Vorlage zu beschließen. Die Agitation der Tabakinteressenten, welche geradezu einen Terrorismus ausübten, scheint hiernach vorläufig gesiegt zu haben; es wäre aber naiv, zu glauben, daß man damit eine so gerechte Forderung, wie die höhere Besteuerung des Tabaks, zur Deckung der Reichsbedürfnisse dauernd aus der Welt schaffen könnte. Möchte der Reichstag noch einmal diese Frage ernstlich in Erwägung nehmen!

— Nachdem dem Bundesrath der Nachtrags-Etat zugegangen ist, welcher die Forderung für die Verwaltung des Nord-Ostsee-Kanals enthält, wird demselben, wie wir hören, auch in diesen Tagen ein Tarif zugehen, welcher die Gebühren des Passirens von Schiffen durch den Nord-Ostsee-Kanal enthalten soll.

** Dem Vernehmen nach beläuft sich die Summe, welche für die Beseitigung der in Ostafrika, namentlich im südlichen Theile bis in die Gegend von Tabora in Folge der Heuschreckenverwüstungen ausgebrochenen Hungersnoth im Nachtragsetat 1895—96 ausgeworfen ist, auf 50 000 Mark. Es soll dieser Betrag zu Wege- und Hafenbauten verwendet und die Eingeborenen mit diesen Arbeiten beschäftigt werden.

** Die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Gemeindebeamten ist von der Staatsregierung schon seit längerer Zeit in Erwägung gezogen worden. Die Schwierigkeiten ihrer praktischen Bethätigung sind allerdings groß; denn es kommt alles darauf an, ob die einzelnen Gemeinden sich als ausreichend leistungsfähig für die Aufbringung der Beiträge zur Reliktenversorgung erweisen. Daß dies aber überall der Fall ist, dürfte sehr zweifelhaft sein. Für einzelne Provinzen jedoch sucht die Staatsregierung dem vorgesteckten Ziele näher zu kommen. So ist in die Entwürfe der Städteordnung und Landgemeindeordnung für die Provinz Hessen-Nassau, welche die Staatsregierung dem Provinziallandtage dieser Provinz vorgelegt hatte, die Bestimmung aufgenommen gewesen, daß die Wittwen und Waisen der Bürgermeister, der besoldeten Beigeordneten und der übrigen besoldeten Magistratsmitglieder, sowie derjenigen Gemeindebeamten, welche mit Pensionsberechtigung angestellt gewesen sind, eine jährliche Pension nach den für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Vorschriften erhalten sollen. Da diese Bestimmung den Beifall der überwiegenden Mehrheit des Provinziallandtages gefunden hat, so dürfte darauf zu rechnen sein, daß sie, nachdem die Gesetzentwürfe vom Landtage genehmigt sein werden, auch Gesetzeskraft erlangen wird. Wenn das jedoch der Fall sein wird, so wird es nur durch die günstigen Gemeindeverhältnisse der Provinz Hessen-Nassau möglich sein. In den östlichen Provinzen Preußens liegen die Verhältnisse wesentlich anders. Es ist deshalb auch fraglich, ob für sie auf demselben Wege etwas zu erreichen wäre. Jedenfalls widmet die Staatsregierung diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit. Es sind Erhebungen über das Vorhandensein der Voraussetzung für die Errichtung der Reliktenversorgung der Gemeindebeamten in dem ganzen Umfange der Monarchie eingeleitet. Man wird ihre Ergebnisse abwarten müssen, ehe eine Entscheidung getroffen werden kann.

— Gestern ist im 84. Jahre der Geh. Regierungs-Rath und Landrath a. D. Hermann Ferno verstorben. Die Beisetzung erfolgt am 12. zu Ostklüne bei Usedom.

Wilhelmshafen, 7. Mai. Durch die Entsendung des Kreuzers 2. Klasse „Prinzeß Wilhelm" und des Panzerschiffes 2. Klasse „Kaiser" nach Ostasien erfahren unsere dort unter dem Befehl des Kontre-Admirals Hoffmann stehenden Streitkräfte eine wesentliche Verstärkung, selbst wenn der Kreuzer 3. Klasse „Marie", Kommandant Korvettenkapitän Credner, nach Eintreffen dieser beiden Schiffe aus dem Verbande der Kreuzerdivision ausscheidet und zurückgezogen wird, wie die Marineverwaltung beabsichtigt. Die „Marie" hat einen geringen Gefechtswerth und ist sehr ausbesserungsbedürftig. Die deutschen Streitkräfte in Ostasien werden demnach folgende Zusammensetzung haben: Panzerschiff „Kaiser" (demnächst Flaggschiff des Kontre-Admirals Hoffmann), Kommandant Kapitän zur See Jäschke, mit 24 Geschützen 7676 Tons Wasserverdrängung, 8000 Pferdekraft und 644 Mann Besatzung; Kreuzer 2. Kl. „Irene", Kommandant Korvettenkapitän v. Dresky, mit 18 Geschützen, 4400 Tons Wasserverdrängung, 8000 Pferdekraft und 365 Mann Besatzung; Kreuzer 2. Klasse „Prinzeß Wilhelm", Kommandant Korvettenkapitän von Holtzendorff, mit 18 Geschützen, 4400 Tons Wasserverdrängung, 8000 Pferdekraft und 365 Mann Besatzung; Kreuzer 3. Klasse „Arcona", Kommandant Korvettenkapitän von Sarnow, mit 14 Geschützen, 2373 Tons Wasserverdrängung, 2400 Pferdekraft und 268 Mann Besatzung; Kreuzer 4. Klasse „Kormoran", Kommandant Korvettenkapitän Brinkmann, mit 10 Geschützen, 1680 Tons Wasserverdrängung, 2800 Pferdekraft und 160 Mann Besatzung, und endlich Kanonenboot „Iltis", Kommandant Kapitän-Lieutenant Ingenohl, mit 4 Geschützen, 489 Tons Wasserverdrängung, 340 Pferdekraft und 86 Mann Besatzung. Das deutsche Geschwader umfaßt mithin eine Streitmacht von 6 Schiffen mit 20 987 Tons Wasserverdrängung, 29 470 Pferdekraft, 88 Geschützen und rund 1900 Mann Besatzung. Es ist das erste Mal, daß die deutsche Marine in solcher Stärke in den ostasiatischen Gewässern auftritt und ihr eine so wichtige Stelle in der auswärtigen Politik zuertheilt wird, wie es auch der erste Fall ist, daß ein deutsches Panzerschiff den Suezkanal passiren und an der chinesischen Küste seine Flagge zeigen wird. — Briefsendungen für das Panzerschiff „Kaiser" gehen durch das kaiserliche Hofpostamt Berlin.

Friedrichsruh, 9. Mai. Bei dem gestrigen Empfang der Vertreter von 72 sächsischen Städten ergriff Fürst Bismarck, ehe er sich mit seinen Gästen zur Frühstückstafel zurückzog, nochmals das Wort, dankte wiederholt für die ihm zu Theil gewordene Ehrung und hob hervor, er betrachte das Kommen der Sachsen als eine Art Friedenspfeife. Weiterhin ermahnte der Fürst, man möge doch die Minister mit mehr Nachsicht behandeln, als es bisher in Deutschland üblich sei, und leerte schließlich ein Glas auf das Wohl der sächsischen Städte. Bei der Frühstückstafel toastete Dr. Beck-Freiberg auf den Fürsten, der zahlreiche Erzählungen aus seiner Vergangenheit zum Besten gab. Die sächsischen Vertreter begaben sich später nach Hamburg, wo ein Festmahl in der „Alsterlust" und sodann eine Rundfahrt um die Alster stattfand. Heute früh folgte die Deputation einer Einladung des Oberbürgermeisters Fuß nach Kiel zur Besichtigung der Holtenauer Schleuse.

Schweidnitz, 9. Mai. Die Breslauer Regierung hat die Erhebung einer Klaviersteuer in den Bezirkstädten abgelehnt.

Münster, 8. Mai. Der Westfälische Bauernverein bewilligte 25 000 Mark zu einem Denkmal für seinen verstorbenen Vorsitzenden Freiherrn von Schorlemer-Alst, das auf dem Domplatz in Münster aufgestellt werden soll. Ferner nahm der Verein Resolutionen gegen die Ermäßigung von Getreidefrachten und für die holländische Grenzsperre an.

München, 9. Mai. Gutem Vernehmen nach hat die baierische Regierung die Absicht, die Bahnstrecke von der Grenze bis nach Koburg anzukaufen, aufgegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Mai. Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet, der Minister Josika, welcher gestern nach Pola abgereist ist, habe von dem Kabinet die Instruktion erhalten, zu erklären, daß letzteres unbedingt auf der Absendung der Note an die Kurie bestehen müsse, und hoffe, daß dem ungarischen Kabinet ein Beweis des kaiserlichen Vertrauens zu Theil werden würde, ebenso wie dies dem Grafen Kalnoky gegenüber geschehen sei.

Wien, 9. Mai. Die „Presse" sagt, es sei beklagenswerth, daß ein ansehnlicher Theil unserer Presse den Nuntius mit öffentlichen Angriffen verfolge. Wenn auch die Note Graf Kalnokys das Auftreten des Nuntius mit Rücksicht auf die begleitenden Umstände bei dessen Reise einer scharfen Kritik unterzog, so sei dabei doch zu bedenken, daß diese Note streng vertraulich war und deren Inhalt niemals aus den Geheimnissen des Ministerzimmers hinausdringen sollte, und daß in solchen, höchst vertraulichen Schriftstücken ein freier rückhaltsloser Meinungsaustausch über die Aktionen der auswärtigen diplomatischen Vertreter nicht ausgeschlossen sein darf. Die Publikation der Note sei auf eine Reihe beklagenswerther Verwickelungen zurückzuführen, deren erste Ursache doch nur die Erklärung Baron Banffys vom 1. Mai sei. Die Note biete nicht geringsten Grund zur Rechtfertigung für das Kesseltreiben, das gegen den Nuntius entfesselt sei, dem man ohne Rücksicht auf politische Zu- oder Abneigung oder Parteistellung als fremdem diplomatischen Vertreter Achtung und Schonung schulde.

Wien, 9. Mai. Das Handelsübereinkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien wird heute Nachmittag unterzeichnet. Der bulgarische Ministerpräsident Stoilow ist, aus Baiern kommend, wieder hier eingetroffen; seine Rückkehr nach Sofia ist unmittelbar bevorstehend.

Wien, 9. Mai. Die gestrige Resolution der vereinigten deutschen Linken bedeutet, daß die Linke die Interpellation Dipauli und Belcredi als Koalitionsbruch auffaßt. Die „Neue Presse" erfährt, wenn die Regierung den klerikalen Standpunkt in der Nuntiusfrage nicht zurückweise, werde die Linke sofort aus der Koalition austreten. Das wäre eine österreichische Kabinets- und Parlamentskrise. Die Lage ist äußerst gespannt. Heute findet eine Sitzung der parlamentarischen Kommission statt.

Wien, 8. Mai. Das „Vaterland" erläutert die Zahmheit der gestrigen klerikalen Interpellation damit, daß die Nuntius-Angelegenheit noch nicht abgeschlossen und täglich neue Ueberraschungen zu gewärtigen seien. Zunächst sollten die päpstlichen Rechte unzweideutig betont werden. Das „Vaterland" selbst verlangt Genugthuung für den Nuntius, weil sonst der Papst die Beziehungen zu Oesterreich abbrechen würde. Wie Banffy habe auch Kalnoky mit dem Nuntius über seine ungarische Reise gesprochen, nichts dagegen zu bemerken gehabt und doch in seiner Note den offiziellen Standpunkt erhoben. Habe man also gegen einen fremden Bevollmächtigten, so sei bei seiner Regierung eine Erklärung oder Abberufung zu verlangen, doch dürfe niemals, solange der Bevollmächtigte beglaubigt sei, seine Thätigkeit zum Gegenstande öffentlicher amtlicher Kritik gemacht werden. In diplomatischen Kreisen theilt man letztere Auffassung, bemerkt jedoch, daß, nachdem Banffy den Vorstoß begangen habe, Kalnoky die Veröffentlichung seiner an sich vertraulichen Note nicht verweigern konnte. Mehrfach meint man auch, daß der Nuntius, falls er eine Einmischung in die innere Kirchenpolitik beabsichtigte, damit die öffentliche Gegenkritik herausgefordert und die diplomatische Sonderstellung fremder Bevollmächtigten theilweise bloßgestellt habe. Das „Neue Wiener Tagblatt" hebt hervor, daß die klerikale Interpellation willkürlich kirchenpolitische und dogmatische Verhältnisse vermische. Uebrigens fehlen unter der Interpellation 22 Mitglieder des Hohenwartklubs, während 35 unterschrieben haben. Auch die Minister Wurmbrand, Falkenhayn und Madeyski stehen nicht hinter der Interpellation. Die „Neue Freie Presse" sagt, die durch die Interpellation Dipauli behauptete Stellung des Oberhauptes der Kirche bei ihrer Leitung sei thatsächlich beschränkt durch das Hoheitsrecht des Kaisers und des Staatsgesetzes. Der Papst könne sich bei ihrer Leitung nur durch einen österreichischen Staatsbürger vertreten lassen, nicht durch einen unnahbaren Nuntius mit dem Recht der Exterritorialität. Aus der staatsfeindlichen Tendenz der klerikalen Kundgebung erkenne jedermann, welchen patriotischen, gut kaiserlichen Kampf die ungarischen Liberalen kämpfen, indem sie den Staat von der Umklammerung des Ultramontanismus befreien. Die deutsche Linke beschloß maßvoll aber entschieden gegen die klerikale Anschauung Stellung zu nehmen. Nach dem „Vaterland" erschien gestern, Dienstag, der Nuntius Agliardi beim Unterrichtsminister Madeyski, um namens des Papstes für ein Bücherschenk an die vatikanische Bibliothek zu danken.

Pest, 8. Mai. In parlamentarischen Kreisen, die noch immer sehr erregt sind, wird behauptet, Banffy habe von neuem die Kabinetsfrage des Ministeriums gestellt und erklärt, daß er, falls Kalnoky nicht noch vor Zusammentritt der Delegation abgehe, zurücktreten müsse, weil die liberale Partei die Entfernung Kalnokys verlangen würde. Falls Kalnoky nicht gehe, werde die ungarische Delegation Kalnoky ein Mißtrauensvotum ausstellen und das Budget nur bedingungsweise annehmen, außerdem könnten in der Delegation Stimmen laut werden, daß das Kabinet die Verantwortung nicht übernehmen wolle.

Pola, 9. Mai. In Anwesenheit des Kaisers fand heute früh der Stapellauf des Küstenvertheidigungsschiffes „Monarch" statt. Nach der um 8 Uhr erfolgten ersten Einweihung des Schiffes durch den Marinepfarrer begab sich nach 10 Uhr der Kaiser in Begleitung der anwesenden Erzherzöge und Erzherzoginnen nach dem Zeltpavillon, wo er von dem Marine-Kommandanten Admiral Freiherrn von Sterneck und den übrigen der Marine- und Hofchargen empfangen wurde. Darauf vollzog der Marinepfarrer die zweite Einweihung des Schiffes, das sodann zum Ablauf bereit gestellt wurde. Die Erzherzogin Maria Theresia nahm die Taufe des „Monarch" vor, der dann unter dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe in See stach. Der Kaiser wurde sowohl bei der Ankunft als bei der Rückkehr nach der Yacht „Miramar" von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung begeistert begrüßt.

Frankreich.

** **Paris**, 9. Mai. Die Fremdenpolizei in den französischen Grenz- und Hafenstädten genügt der von Spionenfurcht bei Tag und Nacht geplagten öffentlichen Meinung immer noch nicht, und so hat man denn den Zentralpolizeikommissaren gedachter Plätze neue und geschärfte Weisungen zugehen lassen. Es ist den Behörden überdies aufgefallen, daß zwar die nur vorübergehend in irgend einer französischen Ortschaft sich aufhaltenden Fremden gemäß den Vorschriften des Gesetzes vom Jahre 1893 sich über ihre Identität ausweisen, daß aber Zuzügler, die sich irgendwo dauernd niederlassen und dort Anhang erwerben, in Erfüllung der Vorschriften des Fremdengesetzes mehr als saumselig sind. Um nun darüber zu wachen, daß dem Gesetze sein volles Recht geschehe, soll jetzt in jeder Grenz- und Hafenstadt eine eigene Fremdenpolizeiabtheilung eingerichtet werden. Die bezügliche Verfügung ist bereits erlassen.

Paris, 8. Mai. Die Königin Natalie ist heute Abend 6 Uhr 50 Minuten nach Belgrad abgereist.

Italien.

Rom, 9. Mai. „Popolo Romano" bespricht das Dekret, durch welches die Kammer aufgelöst wird und bedauert, daß in den Motiven jede Andeutung eines Programmes fehle. Das Blatt hofft, daß die Minister durch Reden bald eine Grundlage für die Wahlen schaffen würden, da die Zeit für eine Sonderung der Parteien allzu kurz sei. — Das „Giornale" drückt seine Freude aus über das Verdammungsurtheil, welches durch die dem Dekret beigefügten Motive über die aufgelöste Kammer ausgesprochen wurde. — „Don Chisciotte" behauptet, das Dekret liefere den Beweis für die Nothwendigkeit der Auflösung der Kammer nicht, welche nicht erfolgt sei, weil das Parlament das Programm der Regierung verwarf, sondern weil die Regierung eine Besprechung über die moralische Seite der Frage befürchtete; deshalb habe das Land jetzt nicht über das Programm, sondern über die moralische Frage ein Urtheil zu sprechen.

Großbritannien und Irland.

London, 9. Mai. Wie die „Times" aus Kobe melden, ist die Cholera an Bord der japanischen Transportschiffe in Talienwan ausgebrochen. Die Hälfte der Transportschiffe habe die gelbe Flagge gehißt.

London, 9. Mai. Im nationalen liberalen Klub fand gestern Abend großer Empfang statt, dem Lord Rosebery, Schatzkanzler Harcourt und die meisten übrigen Minister beiwohnten. Der Premierminister hielt eine längere Ansprache über die innere politische Lage und erklärte, das Ministerium sei vorbereitet, fortgesetzt seine Versprechungen zu erfüllen, wenn die liberale Partei im Parlament und Lande ihm ihre Unterstützung gewähre. Die Regierung denke nicht daran, ihre Flagge zu streichen; sie sei entschlossen, sich zu halten und bei ihrem Programm zu verharren, wenn die liberale Partei ihr nicht ihr Vertrauen entziehe. Ob ihre Maßregeln Gesetzeskraft erhalten oder nicht, hänge vom Oberhause ab. Die Schuld der liberalen Partei würde es sein, wenn diesem Hause länger gestattet würde, ein ständiges Hemmniß für die vom Hause der Gemeinen gutgeheißenen Maßnahmen zu bilden. Harcourt äußerte sich in ähnlichem Sinne. Die Auslassungen der beiden Hauptminister erregten große Begeisterung.

Rußland.

Petersburg, 9. Mai. Wie die Blätter melden, zählt die russische Flotte in den Gewässern des Ostens 1 Geschwader-Panzerschiff, 5 Kreuzer ersten Ranges, 3 Kreuzer zweiten Ranges, 2 Torpedokreuzer, 6 Kanonenboote und 3 Torpedoboote.

Serbien.

In Serbien steht der große Umschwung bevor, den wir längst angekündigt hatten. Die Dynastie Obrenowitsch ist auf das äußerste gefährdet und nur die Berufung eines radikalen Kabinets ist noch im Stande, Alexander und sein Thrönchen zu retten. Das wird das Werk der Königin-Mutter Natalie sein, die gestern Abend von Paris abgereist ist. Der böse Geist Serbiens, Milan, weilt in Venedig. Er sieht schon auf die Pension los, die ihm die Skupschtina bewilligt hat, und von seinem verlotterten Standpunkte aus thut er Recht daran, denn wer weiß, ob auch nur die erste Rate zur Auszahlung gelangen wird. Mit Berufung eines radikalen Ministeriums tritt ein vollkommener Umschwung in Serbien ein; ein neuer Staatsstreich des Königs würde mit Vertreibung oder dem Tode des Staatsoberhauptes enden, ganz nach serbischen Gepflogenheiten. Eine Anleihe wird die radikale Regierung noch eher erreichen als eine Regierung von „Königs Gnaden", obwohl es gut wäre, auch einer radikalen Regierung kein Geld zu bewilligen, so lange ein Obrenowitsch in Serbien regiert. Stets bestand die Gefahr einer Rückkehr Milans, fortwährend sind seine Umtriebe zu fürchten, und seine Verbindungen mit allen Finanzgruppen lassen das Reich nie zur Ruhe kommen. Dieser Wirthschaft muß die radikale Regierung unbedingt ein Ende bereiten. Sie hätte es ja leicht in der Hand, wenn sie das Königthum überhaupt beseitigte, aber was folgt dann? Das serbische Volk ist so reich, daß es jede innere Anleihe aufbringen kann. Der Strumpf jedes Bauern enthält ungezählte Dukaten, aber er wird diese nie einer Regierung bewilligen, die ihm kein Vertrauen einflößt. Einer radikalen Regierung wird auch die neu zu wählende Skupschtina einen Finanzvertrag bewilligen, vorausgesetzt, daß nicht geradezu Wucherprämien beansprucht werden. In Serbien kann kommen, was will, es kann nur eine Besserung eintreten, selbst für die Gläubiger, allerdings nicht für die auf einen großen Fischfang ausgehenden Finanzgesellschaften, für König Milan und für den glücklicherweise abgegangenen Finanzminister Vukaschin Petrowitsch, der es verstand, sich bei kleinem Gehalt Millionen zu ersparen.

Rumänien.

Bukarest, 8. Mai. Die Deputirtenkammer lehnte es ab, die gemeinsame Mandatsniederlegung der oppositionellen Deputirten anzuerkennen.

Asien.

Tschifu, 8. Mai. Die Ratifikationen des japanischen Friedensvertrages sind heute hier ausgetauscht worden.

Afrika.

** Das Verhältniß zwischen Engländern und Boeren in Südafrika hat neuerdings an Spannung nicht unerheblich zugenommen und zwar in Folge des Strebens der britischen Reichspolitik, der Boerenrepublik Transvaal jeden Zugang zum freien Ozean hermetisch abzusperren. Transvaal ist bekanntlich von den englischen Kolonien des Kaplandes und Natals, sowie den portugiesischen Besitzungen in Mosambik und der Delagoabai rings umgrenzt. Eine Verbindung nach dem indischen Ozean ist der Republik nur durch das Swazi- und Tongaland möglich, auf welche Gebiete sich denn Transvaal auch seit 1884 gewisse Rechte gesichert hatte. Die erhofften Früchte dieser Politik hat nun England mit einem Schlage zunichte gemacht, indem es sich selbst die erwähnten Gebiete annektirte, unter dem Vorwande, daß die Boeren nicht berechtigt gewesen seien, mit den eingeborenen Häuptlingen Verträge zu schließen ohne vorherige Genehmigung seitens Großbritanniens. Ob diese Theorie vor unparteiischer Prüfung stichhält oder nicht — genug, in London hat man sie kraft des Rechtes des Stärkeren praktisch ausgeübt. Das handels-, wirthschafts- und seit Erstarkung unserer eigenen deutschen Position in Ostafrika auch das allgemeinpolitische Interesse Englands soll nach Behauptung der Londoner Blätter die Abschnürung des Transvaals von der Meeresküste unbedingt erheischen. Vielleicht hätte man die Sache noch ein wenig länger anstehen lassen, aber die Annäherung zwischen der Transvaalrepublik und dem Oranjefreistaat schlug dem Fasse des englischen Mißtrauens den Boden aus. Die Annexion von Swazi- und Tongaland bildet die Antwort des Londoner Kabinets auf die Föderationsbestrebungen des holländischen Bevölkerungselements. Es wird sich nun zu zeigen haben, ob man in Pretoria und Bloemfontein diesen Schachzug passiv hinnimmt. So lange Delagoabai in portugiesischem Besitze bleibt, ist Transvaal wenigstens nicht ganz und gar mit gebundenen Händen der englischen Drangsalirung ausgeliefert. Aber man weiß, daß England sich mit der Hoffnung trägt, über lang oder kurz auch Delagoabai in seine Gewalt zu bekommen, wenn diesen Machenschaften nicht von dritter Seite energisch entgegengetreten wird. Die Portugiesen wären unter Umständen mürbe zu machen, wie der vorjährige Aufstand der Kaffern zeigte. Derselbe kam den Engländern so paßrecht, daß die Annahme sich aufdrängte, ob sie nicht vielleicht selber ein wenig die Hand dabei im Spiele gehabt hätten. Bekanntlich hatten sie schon ein Detachement Seesoldaten in San Lourenzo ausgeschifft und zogen dasselbe erst angesichts des energischen Widerspruchs der Portugiesen zurück. Deutschlands Interessen in jener Gegend Afrikas wurden damals in den Blättern einer angelegentlichen Erörterung unter dem Gesichtspunkte unterzogen, daß mit ihrer Unversehrterhaltung die eventuelle Festsetzung Englands in der Delagoabai schlechthin unvereinbar wäre und daß deshalb die deutsche Politik in Südostafrika auf ein Zusammengehen mit Portugal und Transvaal angewiesen sei. In Transvaal hält man an diesem Standpunkte unter dem Eindruck des neuesten englischen Vorgehens mehr als je fest.

Amerika.

Newyork, 8. Mai. Nach Meldungen aus Colon sind 1000 Arbeiter für die Arbeiten am Panama-Kanal angestellt worden.

Einem Telegramm aus Managua zufolge sind für die Bezahlung der Entschädigungssumme Nicaraguas an England 15 000 Pfund durch freiwillige Schenkungen, zum Theil von größeren Handelsfirmen eingegangen. Die Gesamtsumme wird in wenigen Tagen in London zur Auszahlung bereit gestellt sein.

Newyork, 8. Mai. Die Cunard- und die Whitestar-Linie haben die Zwischendeckspassagierpreise nach dem Ausland auf 15 Dollars erhöht.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. Mai. Der Provinzial-Ausschuß von Pommern tritt am 17. d. Mts. im Hotel de Prusse zu einer Sitzung zusammen.

— Gestern Mittag wurde an der Langenbrücke eine männliche Leiche treibend im Wasser bemerkt, der Leichensucher wurde sofort benachrichtigt; als derselbe eintraf, war die Leiche verschwunden. Wahrscheinlich ist dieselbe unter dort liegende Fahrzeuge getrieben.

— Als Stettin noch von einer Festungsmauer umzogen war, wurden die volksthümlichen Feste nicht im Innern der Stadt veranstaltet, sondern die Bürger zogen auf die Plätze der Umgebung, um dort am frohen Spiel sich zu ergötzen und am frischen Trunk zu laben. Besonders großartig gestalteten sich alljährlich die Vogelschießen, zu denen sich die alten Bürgerschützen mit der Kaufmannschaft vereinigten, und welche auf dem Vogelschießplatz veranstaltet wurden, welcher sich an der Anlagestelle bei Frauendorf befand, wo noch heute die alte Vogelstange in die Luft ragt. Derselbe Platz soll in den nächsten Tagen wieder ein volksthümliches Aussehen erhalten und sind schon fleißige Hände beschäftigt, ihn in einen Ausstellungsplatz umzuwandeln, auf dem in der Zeit vom Sonntag, den 12. bis 20. d. M. die „Pommersche Vogelwiese" abgehalten werden soll. Täglich werden Konzerte, Volksfeste und dergleichen veranstaltet. Für ausgedehnte Volksbelustigungen ist gesorgt, Spezialitätentheater, Restaurants und elektrische Beleuchtung eingerichtet. Da der Platz direkt an der Haltestelle der Straßenbahn, wie an der Anlegestelle der Dampfer liegt, dürfte auch von Stettin und Grabow zahlreicher Besuch eintreffen, denn das Entree ist nur auf 10 Pfennige festgesetzt.

—m **Stettin**, 10. Mai. Der evangelische Arbeiter-Verein hielt gestern Abend im Rohrer'schen Lokale eine Versammlung ab. Nach Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten war die Zeit soweit vorgerückt, daß der von Herrn Gymnasial-Oberlehrer Dr. Kolisch zugesagte Vortrag über die menschlichen Sinneswahrnehmungen ausgesetzt werden mußte, um Herrn Dr. Kolisch noch Gelegenheit zu geben, sich über das Schicksal des s. Zt. von dem Verein an den Magistrat hierselbst gerichteten Antrages auf Errichtung eines städtischen Zentral-Arbeitsnachweises zu äußern. Die Versammlung beschloß, da die städtischen Behörden die Angelegenheit nicht in die Hand nehmen wollten, solle der evangelische Arbeiterverein selbst die Errichtung eines Zentral-Arbeitsnachweises in die Wege leiten, dessen Nothwendigkeit und Nützlichkeit besonders für die sogenannten ungelernten Arbeiter von allen Seiten anerkannt wurde.

Vermischte Nachrichten.

Thorn, 9. Mai. Ein mächtiger Waldbrand hat im herzoglich sachsen-altenburgischen Forst Neu-Grabia, eine Meile südlich von Thorn, unweit der polnischen Grenze, gewüthet. In Folge des herrschenden Sturmes wurde ein Gebiet von über 8000 Morgen vom Feuer erfaßt. Auf dem zum Thorner Artillerie-Schießplatze abgeholzten Terrain verbrannten mehrere tausend Raummeter eingeschlagenes Holz und Faschinenstrauchwerke. Der Schaden ist enorm. Die Unterförsterei Dziwak wurde ein Raub der Flammen; die Bewohner vermochten sich nur mit knapper Noth zu retten. Drei Regimenter Soldaten waren zur Dämpfung des Waldbrandes herbeigerufen. Die Entstehung des Feuers ist unaufgeklärt.

Flensburg, 9. Mai. Aus Friedrichsort wird gemeldet: Beim Uebungsschießen der Strandbatterie explodirte beim Einsetzen in den Mörser eine Kartusche, auf welche ein Funken der abgefeuerten Kartusche fiel. Vier Mann von der Bedienung erhielten zum Theil erhebliche Brandwunden, einem Maat wurden drei Finger abgerissen, außerdem erhielt er eine Kopfwunde.

Gifhorn, 9. Mai. Ein großer Brand zerstörte in Weyhausen bei Fallersleben sieben Gebäude. Das Feuer ist durch Kinder ausgekommen.

Antwerpen, 8. Mai. Seit ihrer Verurtheilung nimmt die Giftmischerin Frau Jonianx nicht mehr regelmäßige Kost zu sich. Seit etwa 14 Tagen bemerkten die Aufseher, daß sie die Speisen heimlich wegschüttete, nachdem sie den Löffel hineingetaucht hatte, um glauben zu machen, daß sie davon gegessen hätte. In Folge dessen schritt der Anstaltsarzt ein und ordnete gewaltsame Ernährung an. Allein trotzdem dies geschieht, magert sie täglich mehr ab, so daß sie jetzt gar nicht mehr wieder zu erkennen ist. Die einst so stattliche Frau gleicht einem Skelett. Seit etwa einer Woche befindet sie sich im Lazareth, wo sie von drei Aerzten behandelt wird. Ihre Zeit bringt sie mit Weinen hin, immer wieder betheuernd, daß man sie schuldlos verurtheilt habe. Wenn ihr Zustand sich nicht bald ändert, so dürfte die Verurtheilte sich wegen der ihr zur Last gelegten Schuld bald vor einem anderen Richter abzufinden haben. Ihr Ersuchen, doch nur noch einmal ihre Kinder umarmen zu dürfen, ist ihr bis jetzt abgeschlagen worden. Auch ist ihr jeder briefliche Verkehr streng untersagt.

London, 9. Mai. Aus Philadelphia wird den „Times" von gestern berichtet: 4500 Arbeiter haben wegen der Nichtbewilligung höherer Löhne und verminderter Arbeitszeit in den Werken der Illinois-Stahl-Kompagnie in Süd-Chicago und in Joliet-Illinois die Arbeit eingestellt. Voraussichtlich werden sämtliche Werke geschlossen. Die Ausständigen in Süd-Chicago griffen in der vergangenen Nacht die Werke an, wurden aber von der Polizei zurückgetrieben. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen verwundet.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von
G. und A. Lüders, Hamburg,
vom 8. Mai 1895.

Trotz der Fortdauer des fruchtbaren Wetters machte die Hausseströmung in den letzten 8 Tagen weitere Fortschritte. Da das Ausland wiederum höhere Preise forderte, auch von Loko-Waare und für spätere Sichten Manches zu erhöhten Preisen aus dem Markte genommen wurde, schließt diese Berichtswoche in festester Stimmung. — Tendenz: steigend.

Reisfuttermehl Mark 2,25 bis Mark 5,15 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,30 bis Mark 5,20 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 2,30 bis Mark 5,30 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 2,30 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Biertreber Mark 4,80 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Schlempe Mark 3,35 bis Mark 3,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl Mark 5,20 bis Mark 5,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mark 5,10 bis Mark 5,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 4,70 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen Mark 3,60 bis Mark 3,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 4,25 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,90 bis Mark 6,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,75 bis Mark 4,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 3,80 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Posen, 9. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 54,10, do. loko ohne Faß 70er 34,10. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 9. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, neue 10,80 bis 11,05, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,20-10,50, neue 10,35-10,55. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,30 bis 8,00. Ruhiger. Brodraffinade I. 22,75. Brod-Raffinade II. 22,50. Gem. Raffinade mit Faß $22{,}37\frac{1}{2}$ bis 23,00. Gemischte Melis I. mit Faß $22{,}12\frac{1}{2}$. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,00 bez., 10,05 B., per Juni 10,10 bez., $10{,}12\frac{1}{2}$ B., per Juli 10,20 bez., $10{,}22\frac{1}{2}$ B., per August $10{,}32\frac{1}{2}$ bez., 10,35 B. — Ruhig.

Köln, 9. Mai, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 15,75. **Roggen** hiesiger loko 13,25, do. fremder 14,25. **Hafer** neuer hiesiger loko 12,75, do. fremder 13,25. **Rüböl** loko 49,00, per Mai 47,70, per Oktober 48,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 77,50, per September 76,50, per Dezember 74,25, per März 73,00. — Ruhig.

Hamburg, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 10,00, per Juni $10{,}12\frac{1}{2}$, per August $10{,}37\frac{1}{2}$, per Oktober 10,45. Ruhig.

Wien, 9. Mai. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Frühjahr 7,58 G., 7,60 B., per Mai-Juni 7,42 G., 7,44 B., per Herbst —,— G., —,— B. **Roggen** per Frühjahr 6,68 G., 6,70 B., per Mai-Juni 6,52 G., 6,54 B., per Herbst —,— G., —,— B. **Mais** per Mai-Juni 6,88 G., 6,90 B. **Hafer** per Frühjahr 6,94 G., 6,96 B., per Mai-Juni 6,71 G., 6,73 B., per Herbst —,— G., —,— B.

Pest, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Produktenmarkt.** **Weizen** loko kaum beh., per Mai-Juni 7,40 G., 7,41 B., per Herbst 7,39 G., 7,40 B. **Roggen** per Herbst 6,62 G., 6,63 B. **Hafer** per Herbst 6,20 G., 6,22 B. **Mais** per Mai-Juni 6,73 G., 6,75 B., per Juli-August 6,83 G., 6,85 B. **Kohlraps** per August-September 11,70 G., 11,80 B. — Schön.

Glasgow, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 43 Sh. 9 d. Fest.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 9. Mai. Heute Mittag fand ein Ministerrath statt, an welchem sämtliche Kabinetsmitglieder Theil nahmen. Wie verlautet, handelte es sich um die Feststellung der Antwort auf die Interpellation Dipauli im Abgeordnetenhause.

Pest, 9. Mai. „Pesti Naplo" meldet auf Grund authentischer Informationen, daß das gestörte Gleichgewicht in der Stellung Kalnokys durch das kaiserliche Handschreiben nicht wiederhergestellt worden ist. Das ungarische Ministerium erachtet die Situation neuerdings derart geändert, daß gestern beschlossen wurde, beim Kaiser, sobald derselbe von Pola zurückgekehrt ist, vorstellig zu werden. Die ungarische Regierung betrachtet die Angelegenheit jetzt als Kabinetsfrage und wird erklären, für den glatten Verlauf der bevorstehenden Delegation eine Garantie nicht übernehmen zu können, wenn die Position des Kabinets nicht vorher befestigt ist.

Athen, 9. Mai. Heute findet unter Vorsitz des Königs eine Ministerkonferenz statt, an welcher über den Rücktritt des Ministeriums berathen werden soll.

Wetteraussichten
für Freitag, den 10. Mai.

Etwas kühleres Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden, veränderlicher Bewölkung, etwas Regen und Gewitterneigung.

Wasserstand.

Am 8. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,39 Meter. **Elbe** bei Dresden + 0,22 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,90 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,40 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,60 Meter, Unterpegel + 0,25 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,40 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 1,33 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,54 Meter. — Am 7. Mai. **Netze** bei Usch + 1,30 Meter.

Berlin, den 9. Mai 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,80b	Westf.Pfbr. 4%	105,90bB
do. 3½%	105,00B	do. 3½%	101,90G
Pr.Cons.Anl. 4%	106,20B	Wstp.rittsch. 3½%	102,30G
do. 3½%	105,00B	Kur-u.Nm. 4%	105,30G
Pr. St.-Anl. 4%	—,—	Lauenb.Rb. 4%	105,50G
P.StSchld. 3½%	101,25b	Pomm. do. 4%	105,40G
Berl.St.O. 3½%	102,30bB	do. do. 3½%	102,20b
do. n. 3½%	104,20bG	Posensch.do. 4%	105,30G
Stett.Stadt-Anl. 94 3½%	102,50G	Preuß. do. 4%	105,40B
Wstp.P.-O. 3½%	102,10G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	105,30G
Berl. Pfdbr. 5%	123,00G	Sächs. do. 4%	105,40G
do. 4½%	118,10G	Schles. do. 4%	105,30G
do. 4%	114,00bB	Schl.-Holst. 4%	105,30G
do. 3½%	104,25b	Bad.Esb.-A. 4%	105,80G
Kur-u.Nm. 3½%	103,20G	Baier.Anl. 4%	——
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	97,50B
Landsch. Central- 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	104,75G
do. 3½%	103,10b	[illegible]	[illegible]

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	55,25bG	Oest.Gd.-R. 4%	103,40B
Buk.St.-A. 5%	100,50G	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	99,80G
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	35,50bG	R. co.A.80 4%	102,50bG
Ital. Rente 4%	88,50bG	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	88,50b	do.Goldr. 5%	—,—
do. 20L.St. 6%	89,50b	do. (2. Or.) 5%	—,—
New.St.-A. 6%	—	do.Pr.A. 64 5%	162,25bG
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	—,—
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	103,20b
do.Silb.-R. 4⅕%	100,00b	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	—,—
do.250 54 4%	—,—	Serb.Rente 5%	75,40bG
do.60erLoose 5%	158,10b	do. n. 5%	75,50bG
do.64erLoose —	347,00bB	Ung.G.-Rt. 4%	102,90b
Rum. St.-A.-Obl. 5%	103,00bG	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	103,20b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3abg. 3½%	105,00bG	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	100,70bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 5%	123,10bG	Hibernia	[illegible]
Boch.Bw.A. —	78,50bG	Hörd.Bgw.	[illegible]
do.Gußst. 3½%	147,25b	do. conv.	[illegible]
Bonifac. 0	94,60bG	do. St.-P.	[illegible]
Donnersm. 6%	131,25bG	Hugo	[illegible]
Dortm.St.-Pr. L. A. 1%	67,90b	Laurahütte	[illegible]
		Louise Tiefb.	[illegible]
Gelsenkch. 6%	162,50b	Mk.-Wstf.	[illegible]
Hark.Bgw. 4	169,25bG	Oberschles.	[illegible]

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	101,75G	Jelez-Wor.	[illegible]
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod	[illegible]
do. 7. Em. 4%	—,—	Dombrowo	[illegible]
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Koslow-Woroneschgar.	[illegible]
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Charkow	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Asow-Oblg.	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Kursk-Kiew gar.	[illegible]

Versicherungs-Gesellschaften.

[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

[illegible]

Industrie-Papiere.

[illegible]

Bank-Papiere.

[illegible]

Gold- und Papiergeld.

[illegible]

Bank-Diskont.

[illegible]

Wechsel-Cours v. 9. Mai.

[illegible]

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

44. Nachdruck verboten.

„Freilich thaten Sie das, Herr Lieutenant," sagte Ewald. „Sie ließen mich nicht ausreden und verschanzten sich hinter die Subordination. Nun aber scheere ich mich den Henker darum, sondern muß Ihnen sagen, daß ich Ihren Freund, Herrn von Stahlbusch vor mehreren Monaten in St. Louis getroffen habe und mich mit ihm aufmachte nach New-Orleans, um Sie zu suchen, daß er dort auf ein falsches Zeugniß hin als Spion angeklagt und ins Gefängniß geworfen wurde!"

„Mensch, ist das wahr?" rief der Offizier, seinen Arm ergreifend.

„So wahr, wie Sie Lieutenant Reinhold und ich Ewald heiße. Wissen Sie auch, wen ich damals in New-Orleans gesehen? den Baron Schierbach —"

„Unmöglich — ich sehe, Mensch, es ist Alles Lug und Trug —"

„Nein, Herr Lieutenant, es ist die lauterste Wahrheit," versetzte Ewald treuherzig; „ich nehme Ihnen das Wort auch nicht übel, denn ich selber mochte meinen Augen nicht trauen. Er war der Judas, der den wackeren Lieutenant von Stahlbusch mit ans Messer lieferte, er und ein gewisser Harcourt, ein Sklavenhalter, den Sie auch wohl kennen werden."

„Ich kenne ihn," antwortete mit dumpfer Stimme der Offizier, „ihn und Schierbach, deren Namen ich mit Blut auslöschen muß von meiner Lebenstafel. Verzeih, mein braver Ewald, daß ich mich vor Dir verleugnete, es giebt Dinge im Leben, die so grausam, so unbegreiflich sind, daß man seine Vergangenheit vernichten muß und den Klang des eigenen Namens fürchtet. Doch nun laß mich gehen, mein Freund."

„Wollen Sie sich dem Feinde denn freiwillig ausliefern, Herr Lieutenant?"

„Ich suche Jemand, ich muß vorwärts!"

„Nur über meine Leiche, Herr Lieutenant! Sie sind krank, o, lassen Sie sich erbitten, kehren Sie zurück, denken Sie an Ihren Freund, den wir Beide befreien müssen."

„Ja, ja, schon recht, der arme Hannibal, wer soll ihn befreien, wenn wir es nicht thun? Die Menschen sind kalt und lieblos in diesem Lande. Hätten wir es nie betreten, Ewald! — Mein Kopf schmerzt, ich glaube selber, daß ich krank bin."

„O, kehren Sie deshalb gleich zurück, Herr Lieutenant."

„Nein, Ewald, ich bleibe hier, plaudern wir noch ein wenig von Hannibal Stahlbusch. Der arme Junge, wie mag es ihm ergangen sein seit jener Nacht, als ich ihn allein hinaus ziehen ließ in die fremde Welt?"

„Nun, das kann ich Ihnen genau sagen," versetzte Ewald und begann nun seine Erzählung von jenem Momente an, wo er Hannibal in St. Louis getroffen hatte.

Als er geendet, drückte Reinhold ihm die Hand und seufzte: „Armer Hannibal, ich fürchte, daß wir zu spät zu seiner Rettung kommen. Sieh, Freund Ewald, es läßt mir keine Rast noch Ruhe mehr, bevor ich Gewißheit über sein Schicksal habe. Ist er todt, gut, dann bleibt mir nur noch das Rächeramt, beim ewigen Gott sei's geschworen, ich werde dasselbe unerbittlich üben. Für mich hat das Leben keinen weiteren Zweck noch Reiz mehr, doch vor diesem schwarzen Angesicht sollen die Sklavenhalter zittern, das habe ich geschworen, man nennt mich nicht umsonst den Missouri-Mohr."

„Man hält Sie auch für einen halben Nigger," sprach Ewald halblaut.

„Wage es nicht, dieses Wort zu wiederholen, Mensch!" fuhr Reinhold wild empor. „Ja, ja, den Othello von Missouri nennt man mich spottend, ich weiß es, doch fehlt die Desdemona, um den Namen zu rechtfertigen."

Er fuhr mit der Hand über die Augen und seufzte schwer; die Desdemona fehlte nicht, war sie doch hier im fernen Westen der Dämon geworden, der sein Geschick vollendete.

„Um Vergebung, Herr Lieutenant," begann Ewald nach einer Weile, „dürfte ich mir die Frage erlauben, warum sie ihr Gesicht durch diese braune Maske so entstellt haben?"

„Warum?" wiederholte Reinhold mechanisch, „darauf muß ich Ihnen die Antwort schuldig bleiben, Ewald! — Ich hab's so gewollt und damit gut. — Noch eins, mein Freund, sind Sie in dieser Gegend bekannt?"

„So ziemlich."

„Wie heißt die nächste Pflanzung, und wie weit ist dieselbe von hier entfernt?"

„Wir befinden uns in den Maisfeldern der nächsten Plantage, die einem Pflanzer New-Orleans gehören soll."

„Dann ist es richtig," nickte Reinhold, „lassen Sie mich passiren, Ewald, ich muß der Pflanzung noch in dieser Nacht einen Besuch abstatten, da es morgen jedenfalls zu spät sein dürfte."

„Ich darf meine Pflicht nicht verletzen, Herr Lieutenant," erwiderte Ewald fest.

„Die Folgen übernehme ich, mein Freund. — Wissen Sie denn, daß jene Pflanzung einem gewissen Morrison, dem Onkel meines Todfeindes Harcourt gehört, und daß dieser letztere sich augenblicklich dort befinden soll. Ich muß hin, um den Schurken zur Rechenschaft zu ziehen und Hannibals Schicksal zu erforschen."

„Nun, Herr Lieutenant, dann mache ich Ihnen einen Vorschlag, der sicherer zum Ziele führen wird, als wenn Sie Ihr Leben so unnütz gefährden; denn es könnte doch auch sehr leicht möglich sein, daß jener Harcourt Sie mit seinen Helfershelfern überwältigt und mit sich fort schleppte."

„Er würde mich nicht zum zweiten Male lebendig in seine Gewalt bekommen," murmelte Reinhold unhörbar und setzte dann laut hinzu: „Sprechen Sie!"

„Gehen Sie auf der Stelle zum General und bitten Sie denselben um einige handfeste Leute, natürlich nur Deutsche, um einen Handstreich auszuführen. Legen Sie dabei Ihr Fürwort ein für mich, Herr Lieutenant, ich wäre gar zu gern dabei."

Reinhold besann sich einen Augenblick auf diesen vernünftigen Vorschlag und nickte sodann zustimmend.

„Es sei," sprach er, sich zur Rückkehr wendend, „Ihr Vorschlag ist gut, Freund Ewald, der General wird mir die Bitte gewähren."

„Vergessen Sie aber auch mich nicht bei der Rekognoszirung," rief Ewald eifrig.

Reinhold drückte ihm die Hand und schritt eiligst zurück einem kleinen Zelte zu, wo General Siegel sein Nachtquartier aufgeschlagen.

Ohne Zögern wurde dieser geweckt und von Reinhold für seinen Plan gewonnen. Letzterer suchte sich alsdann zehn der zuverlässigsten und bravsten Soldaten aus, welche er geräuschlos weckte und mit sich nahm, während Ewald, der als Führer dienen sollte, abgelöst wurde.

Fast unhörbar und schweigend marschirte die kleine Truppe feldeinwärts, einem Gehölze zu, in dessen Schatten es im schnellsten Marschtempo vorwärts ging.

„Um Vergebung, Herr Lieutenant," flüsterte Ewald plötzlich, nachdem sie eine Strecke zurückgelegt hatten, „kennen Sie den Kundschafter John? Es ist ein tapferer Junge, der sich uns unaufgefordert angeschlossen hat, weil er diese Gegend, welche seine Heimath ist, genau kennt, er bietet sich als Führer an."

„Können Sie für seine Treue bürgen, Ewald?" fragte Reinhold ebenso leise.

„Wie für mich selber, Herr Lieutenant, der General selber weiß seine Dienste, welche er als Kundschafter und Führer bisher geleistet, wohl zu schätzen."

„Ah, mich dünkt, er empfahl mir einen solchen Mann," nickte Reinhold, „wo ist er?"

Ewald blieb etwas zurück und brachte den Führer, der noch sehr jung zu sein schien, zu seinem Lieutenant.

„Sie kennen die Gegend?" fragte dieser kurz.

„Sie ist meine Heimath, Sir!"

„Wie weit haben wir bis zu Morrisons Pflanzung?" fragte Reinhold weiter.

„Nicht mehr weit, Sir!" lautete die Antwort, „wenn Sie sich meiner Führung anvertrauen wollen, werde ich einen kürzeren und ungefährlicheren Weg durch's Gehölz wählen."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 3. Mai 1895.

Bekanntmachung.

Der Anstrich der öffentlichen Pissoirs soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathhaus, Zimmer 41, einzusehen, können auch von dort nebst nebst einem Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ (Briefmarken nur à 10 ₰) bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag, den 13. Mai cr., Vorm. 10 Uhr,

ebendaselbst einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1893/94 betrug der Bestand der bei der Sparkasse des Kreises Randow

eingezahlten Einlagen	7,374,420	ℳ	52 ₰
Dazu neue Spareinlagen im Rechnungsjahre 1894/95 . . .	4,475,176	ℳ	50 ₰
Zuwachs durch Zuschreibung der Zinsen für das Rechnungsjahr 1894/95	230,150	ℳ	63 ₰
zusammen	12,079,747	ℳ	65 ₰
Zurückgezahlte Spareinlagen . .	3,338,269	ℳ	69 ₰
Mithin Bestand der Spareinlagen am Schlusse des Rechnungsjahres 1894/95	8,741,477	ℳ	96 ₰
Nach Abzug der Verwaltungskosten sind einschließlich der Zinsen des Reservefonds . . Zinsüberschüsse verblieben.	49,860	ℳ	86 ₰
Der Reservefonds hat nunmehr eine Höhe von	355,813	ℳ	36 ₰
Die Bestände sind zinstragend angelegt:			
a) in Inhaberpapieren . .	5,855,600	ℳ	— ₰
b) in Hypotheken . . .	2,194,845	ℳ	55 ₰
c) in Schuldscheinen gegen Unterpfand und Bürgschaft	621,772	ℳ	55 ₰

Stettin, den 8. Mai 1895.

Das Kuratorium der Sparkasse des Kreises Randow.

Die Brockensammlung der Anstalt Bethel

bittet die Freunde der Armen und Elenden aufs herzlichste um portofreie Zusendung der für sie werthlosen, vielfach unter die Füße getretenen oder in den Ecken unbenutzt umherliegenden Dinge, die aber, von unsern Kranken gesammelt, sortirt oder ausgebessert, noch einen kleinen Gewinn abwerfen. Es gehören dazu u. a. Zigarrenabschnitte Lumpen, Korken, Metalle, Ladenhüter, Kleidungsstücke, Bücher, Noten, Schriften, Zeitungen, Bilder u. s. w. Das ausführliche gedruckte Verzeichniß nebst Berichten wird gern portofrei übersandt.

Bethel, Poststation **Gadderbaum**, Bahnstation **Bielefeld**. Der Vorstand von Bethel.

v. Bodelschwingh, Pastor.

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins laden wir ergebenst zu einer

Versammlung

auf **Montag, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr** im großen Saale des **Concerthauses** ein.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die Haftpflichtgesellschaft.
2. Wahl der Delegirten für den diesjährigen Verbandstag in Potsdam.
3. Die von dem hiesigen Hausbesitz in dem laufenden Etatsjahre an die Stadt Stettin zu zahlenden Steuern, Lasten und Abgaben.
4. Geschäftliche Mittheilungen.
5. Beschluß über eine von dem Vereine zu unternehmende Sommerfahrt.

Der Vorstand.

20ter Stettiner Pferdemarkt.

Freitag, den 10. Mai:

8 Uhr: Kassenöffnung,
10 Uhr: Führen der zur Prämiirung angemeldeten Zuchthengste,
$10^1/_2$ Uhr: Führen der zur Prämiirung angemeldeten Zuchtstuten,
4 Uhr: Fahren der zur Prämiirung angemeldeten Gespanne,
$5^1/_2$ Uhr: Reiten der zur Prämiirung angemeldeten Reitpferde.

Vor- und Nachmittag Konzert der Kapelle des Königs-Regiments.

Entree 75 Pfennige.

Passe-partouts für die Dauer des Marktes 3 ℳ.

Comitee des Stettiner Pferdemarktes.

20. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 14. Mai 1895.

3010 Gewinne im Werthe von 247,500 Mark.

Hauptgewinne:

18 Equipagen und 200 Reit- und Wagenpferde.

Loose à 1 Mark sind in den Expeditionen ds. Blattes: **Kohlmarkt 10** und **Kirchplatz 4** zu haben. Bestellungen von außerhalb sind 10 Pf. Porto beizufügen.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abtheilung Stettin.

Freitag, den 10. Mai, Abends 8 Uhr, im **Concerthause** (Saal der Lesegesellschaft), Eingang Augustastraße, letzte Thür:

Vortrag des Herrn Dr. med. Sprenger über: „Die wirthschaftliche Lage in unsern Kolonien Togo und Kamerun."

Eintritt für Mitglieder und ihre Damen frei, für Nichtmitglieder 0,50 ℳ die Person, Schüler 0,25 ℳ

Der Vorstand.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Alte Falkenwalderstraße 11, Wohnung von 9 Zimmern incl. Saal mit Balkon oder getheilt in 4 u. 5 Zimmern per 1. Okt. zu verm. **Kein Hinterhaus.**

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.
Lindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ
Rosengarten 12, 1 Tr., 8 St. nebst reichl. Zub.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Okt. Zu melden 1 Tr. r.
Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim mit Centralheizung.
Deutschestr. 64, N. Pölitzerstr., herrsch. Wohn. v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. p. r.
Falkenwalderstr. 100a, herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.
Karlstr.-Ecke, Wilhelmstr. 17, herrsch., m. Bade- u. Mdchst., reichl. Zub. z. 1. Okt. Näh. 2 Tr. l.

5 Stuben.

Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Birkenallee 20, p., m. Vorg., 1. 10. Näh. Hof part. r.
Bellevuestr. 61, part. (am Berl. Thor), 1 herrsch. Wohn. v. 5 Zim. nebst reichl. Zub. p. 1. Okt.
Elisabethstr. 10, Prt.-Wohn., Zub., Grtbn., sf. o. sp.
Falkenwalderstr. 31 (Arndtpl.), herrsch. Wohn. mthsfr. Näh. Falkenwalderstr. 135. Radefeld.
Giesebrechtstr. 14, m. Badest. u. Zub., 1. Okt.
Grabowerstr. 11, herrsch. Wohn., part. u. 1 Tr. von 5 u. 6 Zimmern, Mädchenst., Badest. u. all. Zub., Gart., sof. u. z. 1. Okt. Näh. 1 r.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehr ger., m. all. Zub., 1. Okt.
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.
Gr. Schanze 5, helle freundl. Wohn. sofort.

4 Stuben.

Augustastr. 3 z. 1. Okt. 4 St. m. reichl. Zub.
Albrechtstr. 8, 3 Tr., mit Badest., 1. 10.
Burscherstr. 15, mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Bismarckstr. 14, Wohnung von 3—4 Zim. sofort auch später zu vermiethen.
Augustastr. 61, III, m. Blk., Bdst., 1. 10. N. Vrdh 1.
Elisabethstr. 19, freundl. Wohn. v. 4—5 Zim.
Frauenstr. 50, 4—5 St. u. Zub. z. 1. Juli od. 1. Okt
König-Albertstr. 46, herrsch., m. Vorg., sogl. o. spät.
König-Albertstraße 48, Ecke Bismarckstraße, 4 u. 5 Stuben m. Balk., Badest., sof. od. spät.
Grabow, Lindenstr 50a, m. Zb. u. St Wssrl. sf. o. sp.

Die Wohnung Lindenstr. 25 (Eingang Wilhelmstr.), 1 Tr., ist zum 1. Juli oder Oktober zu vermiethen, 4 Stuben, Kloset, Badestube, Küche und Zubehör — jährlich 700 ℳ. Näheres daselbst u. **Kirchplatz 3,** 1 Tr.

Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 650 ℳ
Pionierstr. 63, 4 Stuben.
Prutzstr. 8, mit Badesth., 1. Juli od. später
Rosengarten 62, 2 Tr., 4 Stb. u. Zub. z. 1. Juli.

3 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Deutschestr. 19, 1. Etage, p. 1. Okt.
Giesebrechtstr. 9, p., m. Kab., Bdst. u. r. Zub., 1. 10
Grenzstr. 12 u. 13, part., 2 Tr., m. Entr. u. Zub. (ren.), sof. o. spät. zu verm. Näh. 12, 1 Tr. r.
Hohenzollernstr. 71, 2 Tr., z. 1. Juli cr.
Hohenzollernstr. 15, 1 Tr.
Kronenhofstr. 30, 1 Tr., m. Kab., sof. od. spät.
Kronprinzenstr. 9, Ecke Preußischestr., m. Zub. 1. 7.
Lindenstr. 8, II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Lindenstr. 1, 2 Tr., Wohn. v. 3 u. 4 Zim. sofort oder 1. Juli. Näh. part. l.
Paradeplatz 31, I, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.
Passauerstr. 3, II, m. Kab. 2c., neuhergest. Näh. I l.
Saunierstr. 10. Näh. Burscherstr. 15 b. Krüger.
Scharnhorststr. 8, Stube m. reichl. Zub. z. 1. Juli
Taubenstr. 1, Vrdh., 3 St., Küche, Entr., Klos. u. Zub., z. 1. Juni. Pr. 27 ℳ Näh. part. r.
Unterwiek 13, m. Küche, Entr., Kloset, Kam., 1. Okt.

2 Stuben.

Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bellevuestr. 39, Vrdh., m. Zub., sogl. o. spät., Grtnb.
Baumstr. 33, 2 Tr., mit Küche, z. 1. Juni.
Bogislavstr. 42, Vrdw. m. Zub. z. 1. 6. Näh. 1 Tr. r.
Bollwerk 4, m. Kab., 2 Eg., sof. o. 1. Juni. **Mietzner,** Destillation.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Deutschestr. 57, 2 heizb. St., Küche. Näh. p. r.
Gr. Domstr. 19, 1 Tr., 2 Stb. u. Küche z. 1. Juni.
Elisabethstr. 19, freundl. Wohn. v. 2 Stuben.
Falkenwalderstr. 28, herrsch., neu ren., sof.
Fischmarkt 7, m. Küche, Kloset, sof. Zu erfr. 1.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
Hünerbeinerstr. 6, 2 St., K., Zb., I, 1. Juni. N. i. Ld.
Heumarkt 9, frdl. Wohn. v. 2 Stuben, Küche, Kam., z. 1. Juni.
Klosterhof 18, hochp., viel Raum, Komt. 2c., 1. 7.
König-Albertstr. 46, frdl. Seitenw. Z. m. Kell. I
Langestr. 25, zum 1. Juni, 18 ℳ
Mittwochstr. 5—6, m. Zub., sofort. Näh. i. Lad.
Petrihofstr. 14, 2 Stuben mit Zubeh. zu v.
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Philippstr. 72, H., Sonnens., sof. Näh. das. 1 r.
Passauerstr. 5, m. Küche, 1. Juni. Näh. 1 Tr. r.
Ob. Rosengarten 17, Wohnung für 25 ℳ
Unterwiek 13, Wohn. v. 2 Stb. u. Küche, 1. Juni.
Gr. Wollweberstr. 25, m. Küche, Hth. Näh. Lad. l.
Wilhelmstr. 10, mit Kabinet und Zub.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastr 58, Seitenflügel.
Bogislavstr. 51, sofort oder zum 1. Juni.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bogislavstr. 36, Seitenfl., Sonnens., p. 1. Juni.
Burscherstr. 15, per 1. Juni.
Burscherstr. 42. Näheres bei **Tews.**
Bogislavstr. 11 (Bismarckplatz), zum 1. Juni.

Bismarckstraße 13
Stube, Kam., Küche mthsfr. Näheres bei **Rosenthal** im Seitenflügel rechts.

Deutschestr. 57, Stb., Kam., Küche. Näh. p. r.
Fortpreußen 13, m. Wssrl. Pr. 8,20 ℳ Z. erfr. u. r.
Fuhrstr. 23, Pr. 14 ℳ, 1. Juni o. sof. Näh. Hth. 1 r.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill.
Fischmarkt 7, sofort. Zu erfr. 1 Tr.
Falkenwalderstr. 29, St., Kam., Küche f. 15 ℳ
Fortpreußen 9, Wohn. m. Zub. z. 1. Juni f. 7,50 ℳ
Fischerstr. 8, Stube, Kam., Küche z. 1. Juni.
Grünstr. 4, Ney-Torney, Wohn. f. 8 ℳ, sof.
Hohenzollernstr. 12, frdl. Wohn. sogl. o. spät.
Hohenzollernstr. 73, 1 u. 2 Tr., sof. Näh. v. 2 Tr. l.
König-Albertstr. 39, sofort od. 1. 6. N. 1 l.
Kantstr. 2, Stfl. part., Stube, Kam., Küche.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Königsplatz 4, I, frdl. Wohn., Hth., sof., Pr. 15 ℳ
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Lastadie 77, Hofw. Näh. v. 1. **Kruse.**
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, IV, Stb., Kam.
Kochgel. a. 1 Pers. ev. g. Hausarb. N. Königsth. 1, I
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.

Große Lastadie 25
Stube, Kammer, Küche miethsfrei.

Rosengarten 3 u. 4, St., Kam., Küche (hell). N. 1 r.
Philippstr. 80, Stube, Kammer, Küche.
Pelzerstr. 17/18, Vorderwohnungen für ℳ 10.
Passauerstr. 3, Hof part. u. III. Näh. Vrdrh. 1 r.
Paradeplatz 36, Hof, Wohn. von Stube, Kam., Küche z. 1. Juni zu verm. Näheres b. Wirth.
Petrihofstr. 14, mit Kloset sofort.
Rosengarten 65. Zu erfr. das. 1 Tr. r.
Roßmarktstr. 14, Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Reifschlägerstr. 18, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
Rosengarten 33 ist eine freundl. Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu verm.
Saunierstr. 7, St., Kam., Küche, Entr., 16,50 ℳ
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. I r.
Stoltingstr. 92.
Schiffbaulastadie 16, Stube, Kam., Küche.
Turnerstr. 38, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 10, Stube, Kammer, Küche.
Gr. Wollweberstr. 18, Stube, Kam., Küche, sof.
Wilhelmstr. 4, z. 1. Juni f. 13,50 ℳ N. H. p.
Zachariasgang 1, Stube, Kam., Küche. Näh. b. W.

1 Stube.

Albrechtstr. 8, 2 Tr., eine dreifenstr. Stube an ält. Dame od. Herrn, sofort od. später.
Baumstr. 7 Stube zu verm.
Eisenbahnstr. 12, einfenstr. Stube zu verm.
Eisenbahnstr. 5, eine einfenstr. Stube zu verm.
Fuhrstr. 14 freundl. Kammer zu verm.
Rosengarten 38, 1 Tr, leeres Zim. zu verm.
Gr. Schanze 6, H., St. u. Kam. o. 1 St. z. 1. Juni.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.

Kellerwohnungen.

Deutschestr. 57, Vorderkellerwohn. Näh. p. r.
Frankenstr. 12, Kellerwohnung billig zu verm.
Wilhelmstr. 15, Keller v. 2 St., 2 Kam., 20 ℳ

Möblirte Stuben.

Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing., sof.
Oberwiek 64, 1 r., möbl. Zim., sogl. od. spät.
Wilhelmstr. 5, 1 Tr. r., ist ein sauberes, gut möbl. Zimmer — vollständig ungenirter Eingang — per 1. Juni zu verm.

Schlafstellen.

Schulstr. 4, H. 1, f. 2 j. Leute o. Mdch. saub. Wohn.

Läden.

Züllchow, Chausseestr. 4, Laden m. Wohn., sof.
Beutlerstraße 2, großer Laden zum 1. Oktober auch früher.
Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
Ein **großer Laden** mit **Nebenräumen**, auf Wunsch mit Wohnung, sofort oder später zu verm. Näh. im Komtoir **Königsstr. 10.**
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Oberwiek 71, Laden m. Wohn., Kam. und Keller zu jedem Geschäft passend, billig.
Schuhstr. 31, Laden.

Comtoire.

Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp
Stoltingstr. 15 sind die Restaurationräume z. 1. Juni zu verm. Zu melden 1 Tr. r.

Lagerräume.

Augustastr. 3, große gut vent. Kellerei, pass für Weinhandl., sogl. od. spät. zu verm.
Falkenwalderstr. 31. Näh. Falkenwalderstr. 135.
Hohenzollernstr. 2, Lager o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l
Kronenhofstr. 6, gr. Kell., Räucherk., Eisk., Wasserl
Schulzenstr. 17,

helle, trockene Kellerei,
circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel.**

Stoltingstr. 92, Lagerkeller oder Werkstatt.
Gr. Schanze 5, ausged. Rem. u. Kell. per 1. 7.

Werkstätten.

Falkenwalderstr. 28, sofort.
Falkenwalderstr. 135, miethsfrei.
Heinrichstr. 11, **Tischlerwerkstätte** u. Wohn. zum 1. Juli zu vermiethen. **Riemann.**
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od später.
König-Albertstr. 34, Keller-Werkstatt.
Saunierstr. 7, zu jedem Geschäft, a. Wohn.

Schulzenstr. 17,
helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel,** Schulzenstraße 21.

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Birkenallee 20, sof. Näh. **Hohenzollernstr. 73,** III
Bogislavstr. 14, sogleich oder später.
Frauenstr. 50, Wohn- oder Handelskeller.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. II.
Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Werkst

Stallungen.

Eisenbahnstr. 12, Stall., Rm. f. Drschk., o. a. Lagerr.
Elisabethstr. 19, gr. Kellerei, Pferdestall u. Rem.
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. oder spät.
Pölitzerstr. 66, Pferdestall mit Wohnung.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

7 Kirchenstr. 7 Wohn. für 15 Mk. zu verm.

Wilhelmstr. 1, 2 St., Kab., Kch., Klos., Zb., 1. 7. N. p.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Die Wohnung **Lindenstr. 25** (Eingang Wilhelmstr.), 1 Tr., ist zum 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. 4 Stuben, Kloset, Badestube, Küche und Zub. — jährlich 700 ℳ. Näheres daselbst und **Kirchplatz 3,** 1 Tr.

Albrechtstr. 3, Stube, Kam., Küche z. Juni. Näh. b. Wirth.

Louisenstr. 21, Stube, Kam., Kch. z. 1. zu verm.

Stuben.

Ordl. Leute f. g. Schlafst. Albrechtstr. 4 im Kell.

Mehrere neu möblirte zweifenstr. Zimmer, eins mit Kabinet, sämtlich mit sep. Eingang, sofort zu vermiethen

Friedrichstr. 1, II.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verehelicht: Herr Dr. Wilhelm Lenz und Frau Ottilie Lenz geb. Patsch [Halle].

Gestorben: Herr Wilhelm Ewe [Triebsees]. Frau Caroline Lemke geb. Krüger [Anklam]. Fräul. Doris Neumann [Stolp].

Erweiterungsbau der Provinzial-Irrenanstalt bei Ueckermünde.

Es sollen öffentlich verdungen werden:

1. Maurerarbeiten.
2. Hintermauerungssteine, rothe und dunkelfarbige Verblender und ebensolche Formsteine.
3. Portland-Cement.
4. Mauer- und Pflastersand.
5. Zimmerarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau Louisenstraße Nr. 28 zu Stettin einzusehen, können auch — ausschließlich der Zeichnungen — gegen Einsendung von je 2 M für 1 und 5, von 1 M für 2 und von je 0,50 M für 3 und 4, von hier bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene und für jede Gruppe von 1 bis 5 vollständig getrennte Angebote sind zusammen mit den verlangten Proben bis zum 15. Mai 1895 Vormittags 10 Uhr portofrei an mich einzureichen, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmer geöffnet werden.

Stettin, den 26. April 1895.

Der Landes-Hauptmann der Provinz Pommern.
Hoeppner.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A
Preisliste gratis und franko.

Briefe an Seine Heiligkeit den Papst

von **R. Grassmann**

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pfg. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pfg. franko zugesandt.

Mahagoni Kleiderspind, ein Küchenspind, eine Hängelampe billig zu verk. Rosengarten 9—10, 3 Tr.

1 Kinderw. m. Decke sehr b. z. v. Bogislavst. 36, H. I l.

Prima Harzkäse

100 Stück 2,80 M franco, 1000 Stück 18,00 M ab hier, versendet gegen Nachnahme
Emilie Ewald, Buttstedt i./Thür.

Portemonnaies

aus Abfall, **Schaf- und Bockleder,** sehr billig, empfiehlt
R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Maschinentechniker,

26 Jahre alt, absolv. das Technikum Mittweida, mit g. Werkstatt- u. Zeichn.-Bureau-Praxis, sucht von sofort passende Beschäftigung. Off. erbitte u. **M. T.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Bordeauxwein. Eigenthümer eines Gewächses erster Qualität der Gironde, welcher die Weine seines Besitzthums zu verkaufen wünscht, würde tüchtigen **Vertreter** acceptiren. Man wende sich an **Mr. Louis Lagrolet,** Domaine de Materre, **Cénac** par Latresne (Gironde) Frankreich.

Bekanntmachung.

Die grossen Bestände aus der **Keller**'schen **Concurs-Masse** u. div. sollen zu nachstehend verzeichneten **Taxpreisen** schleunigst geräumt werden und zwar ein **grosser Posten Champagner** f. Marken:

Carte Noire (Cuvée spécial)	Champagne Lorraine	pro Kiste 12/1 Fl. 13,50.
Demi Sec (Qualität supérieur)		" " " " 19,20.
Extra dry (Qualité supérieure)		" " " " 23,00.
Carte blanche (Cuvée réservée)		" " " " 30,00.
Carte blanche	**Thiercelin, Cuvée d'Epernay**	" " " " 36,00.
Carte d'or		" " " " 41,20.

Roederer carte blanche, Reims pro Flasche M. 4,80.

Rheinweine folg. Marken: **Niersteiner Domthal 0,90,** Hochheimer Dom 1,15, Schloss Vollradser 1,40, Scharlachberger Auslese 1,75, Rüdesheimer Berg (Hinterhäuser) 2,30, Assmannshäuser (roth) 1,35. **Moselweine:** Brauneberger 0,85, **Josephshöfer Auslese** 1,20, Grünhäuser Auslese 1,90. **Bordeauxweine: Ch. Blanquefort 1,15,** Ch. Citran 1,30, Ch. Livran 1,65, Ch. Duhard-Milon 2,10, Ch. Latour-Carnet 2,35, **Ch. Gruaut-Larose-Sarget Schloss-Abzug** 3,85, Haut Barsac (weiss) 1,65, Ch. d'Iquem (weiss) 2,55, **Alter Portwein, Sherry** u. **Madeira** 1,25, **Feinster** alter **Portwein,** Sherry, Madeira u. Malaga 1,75, Feinster weisser Portwein 2,45, Feinster alter **Malaga** (extra superior) 1,75, Feinster süsser **Ober-Ungar** 1,05, Vinum hungaricum tokayense (extra Qualität) 1,75. **Cognac,** Jules Aumont & Co., Cognac ** 2,50 — *** 3,40, Jas Prunier & Co., Cognac 4,60, Bisquit Dubouché & Co., Cognac fine Champagne 5,50, Feinster alter **Jamaika-Rum** 1,70, Old Jamaica-Rum (extra Qualität) 2,75, Mandarin-**Arac** 1,50, Arac de Goa 2,75 M.

Für tadellose Waare wird garantirt.

Flaschen, Kisten, Körbe und Packung werden nicht berechnet. Weniger als 12 Flaschen werden nicht versandt. Vorhersendung oder Nachnahme des Betrages.
Comtoir und **Hauptkellereien** Klosterstr. 99. **Filiale** Potsdamerstr. 135.
Bestellungen sind zu richten an: **J. Toman, Berlin, Klosterstrasse 99 a.**

XX. Grosse
Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Die Stettiner Lotterie ist die grösste aller Pferde-Lotterien.

18 Hauptgewinne: 3 vierspännige, 7 zweispännige, 8 einspännige, **Equipagen** mit **200** hochedlen Reit- und Wagen-**Pferden.**

Loose **à nur 1 Mark,** auf 10 Loose ein **Freiloos** (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, **Berlin W.,** Hôtel Royal, Unter den Linden 3.

Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Nach **Baltimore** mit Postdampfern direct: Von Bremen jeden Donnerstag. **Roland-Linie:** direct alle vierzehn Tage.

Nach **Südamerika** via Antwerpen: Von Bremen jeden zweiten Samstag.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN.

Schnelldampferfahrten:
Nach New-York:
Von Bremen Dienstags und Samstags
Von Southampton Mittwochs und Sonntags
Von Genua bez. Neapel via Gibraltar 2 mal monatl.

Postdampferfahrten:
Nach New-York, direct:
Von Bremen einmal wöchentlich

Roland-Linie:
Nach New-York.
Von Bremen direct alle vierzehn Tage

Nach **Ost-Asien:** Von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua u. Neapel alle vier Wochen Mittwochs. Anschlusslinien von Singapore nach Deli, Asahan u. via Batavia nach Neu-Guinea.

Nach **Australien:** Colombo, Adelaide, Melbourne und Sydney. Von Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua u. Neapel alle vier Wochen Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt:
Norddeutscher Lloyd, Bremen
und
Mattfeldt & Friederichs,
Stettin, Bollwerk 36.

Vom 12. bis 15. Mai werde ich in **Stettin, Hotel du Nord,** anwesend sein, um

künstliche Augen

direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen.

L. Müller-Uri aus **Leipzig.**



Wir machen die verehrlichen Patienten darauf aufmerksam, daß unser Herr **A. C. Müller** sich zur Anfertigung **künstlicher Augen** in den Tagen vom **4. bis 6. Juni incl.** im **Hôtel du Nord** dort aufhalten wird.

Wir bitten **genau** auf die **Firma** zu achten.

F. Ad. Müller Soehne, Augenkünstler,
Wiesbaden.

Bellevue-Theater.

Freitag: Z. 6. Male: **Ghismonda.**

Ghismonda — — — Thessa Klinkhammer a. G.

Sonnabend: Zum Gedächtnisse **Gustav Freytag's.** Volksthüml. Vorstell. bei kl. Preisen. (Parquet 50 ₰.) Debut: **Max Demuth.**

Die Journalisten.

Täglich 5 Uhr: **Garten-Concert.** (Theaterbes. frei.)
Sonntag 3½ Uhr: Kleine Preise. (Parquet 50 ₰.)
Gastspiel **Hans Carlo,** v. deutsch. Theat. i. Petersburg.
Der Registrator auf Reisen.
Abends 7½ Uhr: Gastspielpreise. (Bons ungiltig.)
„Ghismonda." (Titelr. **Thessa Klinkhammer** a. G.)

Concordia-Theater.

Heute Freitag:
Vorletztes Gastspiel des weltberühmten Einradfahrers, Kunstschützen und Piston-Virtuosen
Signor Alessandro Seuri.
Größte Specialität der Gegenwart.
Hochsensationell!
Auftreten der gesamten **Mai-Specialitäten.**
Elite-Orchester! Elite-Programm!



von 500 Mark aufwärts bis zum höchsten Betrage besorgt diskret

J. Visontai,
Behördlich autor. Geldagentur,
Budapest, Aggtelekigasse.

Gewinn-Liste

der 192. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 9. Mai 1895.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

105 81 94 268 811 (300) 50 99 935 56 **1**108 449 (1500) 594 (300) 712 87 **2**055 202 67 (300) 96 506 98 622 740 (1500) 992 **3**001 122 349 74 638 58 849 985 **4**104 240 79 349 442 684 793 996 **5**057 127 299 377 456 581 625 65 718 36 51 839 45 **6**274 (3000) 435 644 724 822 30 929 **7**058 136 349 544 64 619 737 859 994 **8**271 455 65 67 581 701 (1500) 942 **9**052 79 (300) 104 (1500) 203 40 68 372 424 690 97 743 66 829 909

10158 283 517 (500) 80 658 868 **11**115 65 (3000) 331 (500) 55 443 (500) 558 77 755 73 (300) 810 967 **12**007 205 26 43 46 317 424 97 788 (300) 814 **13**073 174 292 411 13 540 672 981 **14**028 (3000) 56 189 224 334 88 447 52 55 79 511 (3000) 853 **15**026 (1500) 294 344 408 14 738 89 92 833 **16**084 163 251 367 483 97 595 792 800 78 85 946 **17**056 (300) 57 148 242 82 413 96 (3000) 795 843 932 85 **18**032 97 109 26 87 273 308 41 49 593 (1500) 677 811 (500) 82 (1500) 978 **19**022 54 108 77 (1500) 317 483 95 502 41 648 812

20192 229 31 317 518 32 38 604 24 710 47 67 869 94 **21**105 272 857 78 **22**055 239 68 83 95 544 **23**058 143 88 357 484 98 538 704 **24**015 103 485 87 500 886 (3000) 953 (300) **25**126 52 73 (1500) 574 799 960 **26**140 60 217 24 333 686 94 713 89 819 946 **27**336 47 433 78 519 772 **28**122 65 83 (500) 285 335 37 59 676 (1500) 979 **29**001 265 445 564 79 664 793 910

30027 44 (1500) 304 501 64 650 95 824 81 933 42 59 70 **31**019 42 165 216 308 439 (1500) 707 801 88 937 **32**042 (1500) 57 (3000) 103 327 499 (1500) 525 605 (500) 27 **33**177 212 409 23 70 517 853 (500) 57 **34**034 96 238 87 394 80 84 449 506 9 50 631 32 (300) 855 900 96 (3000) 96 **35**526 27 647 724 875 **36**055 61 101 24 309 28 80 83 437 (300) 563 (1500) 673 381 985 **37**029 53 217 316 524 615 21 51 **38**014 282 502 648 73 706 (300) 974 **39**083 121 31 242 590 (500) 673 (500) 903 28 48

40024 (300) 309 (500) 515 650 **41**028 414 522 68 785 **42**096 155 544 704 8 **43**092 149 72 210 16 41 430 605 93 733 836 **44**381 421 691 711 845 881 937 **45**019 139 417 724 904 95 **46**070 313 438 74 776 892 **47**008 67 186 260 402 95 533 835 **48**009 98 114 433 66 603 890 906 55 **49**215 44 60 303 411 30 526 66 87 635 73 765 838 49 970 (500)

50039 160 62 312 424 592 735 938 96 **51**077 79 (1500) 185 405 99 669 796 937 **52**496 619 36 65 844 **53**283 323 558 73 609 11 708 35 87 **54**063 182 200 263 331 (3000) 61 733 **55**095 (300) 132 587 622 43 949 **56**015 99 111 261 419 693 898 954 (300) **57**002 26 36 125 260 79 (3000) 600 18 **58**404 517 811 (300) 938 **59**035 107 346 546 (300) 888 969

60019 224 (3000) 98 513 737 40 817 99 905 46 82 **61**170 88 97 235 463 844 **62**042 85 242 376 473 568 735 (3000) 936 93 **63**066 319 30 74 436 547 66 801 901 **64**279 356 497 641 (1500) 722 **65**079 570 85 723 832 76 **66**017 (3000) 35 49 224 301 408 (300) 77 85 504 54 76 607 737 42 806 24 (1500) 41 53 936 **67**014 26 272 367 459 70 660 741 71 93 879 (300) 948 **68**289 323 474 502 27 65 602 8 14 28 772 993 **69**265 67 406 (3000) 521 672 969

70090 94 140 61 218 59 544 637 997 **71**050 (300) 203 (3000) 43 304 50 546 95 765 894 **72**138 314 79 478 511 616 53 70 729 54 78 828 33 (3000) **73**056 93 193 514 661 (300) 71 75 92 724 811 968 **74**034 (500) 60 178 402 624 93 818 (500) **75**054 90 222 430 615 813 (300) 901 97 **76**029 120 86 259 300 443 55 98 723 823 906 7 71 96 **77**035 246 426 517 768 77 893 945 **78**229 416 535 775 878 905 (3000) **79**161 518 70 94 607 9

80046 51 202 325 75 438 57 602 875 902 54 **81**234 67 540 655 865 969 (500) **82**065 202 502 84 642 728 40 871 942 **83**137 (300) 82 91 (500) 229 353 409 95 520 712 801 914 19 **84**198 366 442 53 77 534 639 916 27 **85**111 260 67 301 49 795 842 980 (500) **86**023 36 110 70 319 416 (3000) 26 68 594 619 38 96 758 90 871 **87**082 (1500) 187 204 (3000) 20 309 570 75 720 **88**011 51 (3000) 112 331 52 409 625 928 **89**174 229 32 (300) 55 91 357 409 675 773 87 96

90046 139 99 272 94 467 513 947 **91**222 35 405 96 514 76 726 (300) 82 950 **92**033 116 17 25 226 333 402 68 593 888 995 **93**009 55 398 509 730 802 (300) 24 989 **94**117 (300) 23 47 602 (300) 855 982 **95**016 170 (300) 342 (3000) 468 83 959 69 71 **96**071 193 363 432 535 644 (500) 93 735 40 (3000) 908 **97**097 250 838 **98**050 574 (1500) 725 53 976 **99**001 16 18 44 201 321 445 506 7 (500) 653 873 (3000) 929

100304 678 798 833 **101**110 404 84 536 607 853 950 68 **102**188 211 355 619 713 23 **103**040 122 38 41 (500) 420 786 833 **104**149 204 73 362 546 70 614 751 52 92 985 **105**048 132 42 230 440 513 675 812 45 (500) 95 932 41 **106**062 69 149 97 222 63 385 406 598 601 3 18 84 723 43 **107**051 211 393 (300) 458 850 79 903 **108**183 241 343 401 500 50 634 (1500) 71 757 985 **109**018 159 91 220 98 (3000) 302 422 (300) 32 57 539 80 870

110258 85 300 13 79 447 61 507 602 65 740 815 (300) 21 25 98 965 86 95 **111**066 109 21 (1500) 231 51 380 537 (300) 54 96 697 982 **112**001 38 221 482 616 33 67 783 (300) 804 950 96 **113**163 252 300 15 92 (3000) 401 16 515 703 (300) 64 **114**045 118 245 340 64 (500) 68 433 609 35 701 834 94 **115**186 291 406 665 835 **116**060 208 411 49 659 919 30 71 **117**044 59 73 355 414 29 585 673 918 39 61 **118**061 288 363 463 831 (300) **119**284 323 (300) 63 66 509 99 705

120755 822 44 89 **121**141 239 93 327 465 752 59 (300) 95 (1500) **122**003 45 50 (300) 79 201 45 58 305 55 434 616 24 66 757 66 881 908 **123**032 98 582 606 30 71 748 71 845 **124**143 451 501 7 602 (1500) 54 62 83 859 **125**219 353 94 534 653 84 **126**004 77 154 259 92 311 13 59 447 503 731 (3000) 88 842 72 **127**444 50 610 712 51 838 910 27 **128**029 84 159 75 226 (500) 60 426 765 850 949 **129**196 214 358 456 74 512 83 621 38 863 908 13 31

130291 331 404 569 (300) 70 763 86 820 38 (1500) 951 **131**090 150 320 626 735 38 69 964 **132**004 204 380 599 785 834 (300) 87 939 (5000) 77 **133**013 60 272 (500) 89 454 564 663 71 78 920 57 **134**081 184 719 840 **135**008 186 309 80 413 60 (1500) 86 522 53 858 **136**030 96 129 34 358 651 769 812 **137**217 308 647 705 809 92 961 **138**125 74 79 212 38 62 379 610 752 928 **139**052 58 77 87 435 873 917 21 79

140070 71 305 660 871 911 39 61 **141**160 253 82 (30000) 345 88 92 613 93 712 (300) 50 918 20 **142**179 274 92 619 708 875 **143**190 442 659 (3000) 887 (500) 902 21 46 56 **144**182 255 556 619 802 8 (500) 943 **145**125 564 85 663 796 **146**001 133 331 40 (300) 446 516 68 776 **147**177 66 324 498 607 725 72 804 91 **148**105 221 82 339 563 603 712 56 815 **149**100 294 301 (500) 468 815

150104 300 66 250 (300) 306 486 573 75 (1500) **151**134 201 80 315 467 705 32 976 **152**035 (300) 55 131 357 81 476 71 (500) 610 19 35 48 801 911 **153**881 **154**014 36 93 (300) 154 60 97 298 316 58 (500) 89 431 87 569 94 904 **155**098 100 354 532 655 712 95 **156**084 108 12 62 62 252 59 325 31 437 60 75 582 696 97 **157**098 213 44 362 (500) 448 55 75 548 613 777 826 **158**075 106 626 784 822 27 43 55 923 **159**064 96 (300) 421 512 (300) 35 97 (300) 825 35

160143 (500) 60 256 95 303 74 (1500) 508 63 97 754 30 69 929 **161**109 452 637 68 (3000) 800 (5000) 63 905 **162**148 284 348 (300) 679 847 909 70 (300) **163**056 180 226 361 525 750 **164**055 117 (1500) 255 68 413 584 659 721 40 63 93 820 23 **165**319 747 883 991 **166**183 218 61 329 482 522 62 614 65 828 968 **167**041 174 (300) 30 438 (3000) 588 687 **168**081 85 234 86 380 (300) 422 23 30 87 536 80 660 726 28 73 **169**032 431 94 513 34 928

170294 264 457 66 538 906 14 **171**382 89 515 66 621 (300) 51 713 804 963 **172**018 31 (3000) 40 419 517 797 918 49 **173**169 292 466 590 772 809 **174**024 106 255 75 812 **175** 155 346 746 **176**076 97 578 800 24 976 **177** 248 716 888 945 **178**322 433 69 528 612 16 (500) 31 48 71 776 (1500) 877 901 3 11 **179**102 244 68 (500) 75 76 94 (300) 315 771 (300) 845 946 51

180094 231 (3000) 701 964 **181**204 421 549 704 64 73 **182**039 265 697 719 28 (300) 887 **183**040 43 467 (1500) 515 46 (1500) 711 41 (300) 808 59 76 77 950 **184**081 380 576 603 741 98 905 49 **185**025 75 81 89 109 239 473 547 57 656 727 53 873 **186**340 487 595 **187**022 162 (1500) 225 339 62 412 56 514 715 55 94 (3000) 842 **188**101 79 (1500) 91 285 336 488 94 97 527 41 848 (300) 66 77 93 965 **189**017 110 243 333 554 722 846

190015 85 141 327 36 421 39 773 830 82 **191**095 146 276 595 695 98 787 814 936 72 82 **192**277 300 459 534 (300) 753 **193**240 300 8 53 (3000) 63 474 695 772 803 34 43 932 77 **194**018 (3000) 56 132 272 550 642 738 (3000) 818 948 54 **195**045 187 (500) 222 40 705 (3000) 74 810 11 31 99 **196**066 70 487 646 (3000) 762 70 951 79 **197**093 317 21 608 15 800 32 80 955 (300) **198**001 256 336 92 447 541 87 94 882 970 **199**034 136 45 235 476 91 513 26 743 87 (3000)

200130 42 48 693 818 25 67 **201**097 493 795 96 838 **202**035 44 (1500) 99 301 687 712 58 82 94 97 821 51 (300) **203**096 (500) 144 67 81 367 463 910 13 **204**276 357 419 90 95 685 764 (300) 834 43 70 938 **205**053 94 429 518 769 92 965 **206**123 269 474 574 732 956 **207**463 857 943 **208**190 218 306 488 670 749 946 **209**206 9 388 500 28 60

210176 96 334 (3000) 92 447 542 600 (300) 3 723 46 984 **211**023 85 165 227 56 317 47 627 55 65 922 **212**031 160 77 78 235 59 66 375 76 460 742 908 **213**033 50 88 211 40 464 (500) 556 84 781 87 934 77 **214**010 110 36 377 416 85 530 770 882 **215**050 59 (500) 179 205 74 402 736 953 **216**118 570 708 (300) 27 817 38 933 **217**036 55 60 192 202 92 356 440 (300) 69 527 59 620 36 64 85 789 888 **218**169 219 27 306 17 19 80 405 (1500) 44 55 627 70 722 (1500) 33 846 983 **219**125 404 549 (5000) 70 613 43 968

220049 69 95 217 89 311 22 (500) 84 412 34 50 610 42 69 744 862 980 **221**927 57 118 377 (3000) 497 797 961 **222**232 38 50 508 774 (300) 913 50 **223**077 265 316 406 832 949 **224**014 21 149 68 459 (3000) 598 880 (500) 64 976 88 **225**316 479

B. Nachmittags-Ziehung.

53 300 (1500) 36 67 527 737 65 59 991 **1**149 206 44 81 423 527 297 711 25 33 **2**061 168 374 80 581 248 (3000) 804 953 **3**006 64 244 59 69 392 471 673 74 77 704 20 58 810 **4**041 142 58 313 (500) 22 556 629 95 704 (500) 6 79 (500) 95 848 76 948 **5**061 166 215 81 92 97 354 64 84 98 434 (500) 621 882 962 67 (1500) **6**080 256 319 405 556 88 95 947 **7**073 75 (3000) 100 272 362 91 598 653 63 776 **8**343 905 77 **9**058 67 178 251 339 63 589 830 33

10127 28 513 43 72 784 (3000) 859 975 **11**340 (500) 463 71 505 727 (300) 74 938 **12**020 265 539 95 677 978 **13**076 480 623 **14**038 235 517 (3000) 685 (300) **15**179 469 573 615 728 65 935 69 **16**236 434 73 561 84 643 63 75 948 76 90 **17**162 80 99 274 332 450 52 547 90 633 704 (1500) 880 **18**069 120 251 303 404 532 753 863 966 71 **19**036 (300) 68 335 43 623 834 39 45 93 956

20241 94 337 746 817 34 918 **21**000 199 (3000) 227 338 476 550 76 90 96 749 806 86 **22**070 111 267 343 (1500) 748 828 938 **23**030 48 97 113 237 56 94 565 (3000) 625 44 76 90 729 (500) 54 (500) **24**514 55 745 930 **25**121 29 58 248 322 63 91 481 502 22 623 46 95 825 918 **26**049 198 228 75 378 595 695 **27**028 100 205 301 98 562 (300) 627 77 723 (300) 995 **28**135 39 97 227 13 96 811 28 89 976 **29**064 5 136 52 437 518 36 666 720 881

30371 449 594 676 885 **31**082 168 231 471 534 58 600 47 726 812 918 23 36 84 **32**059 451 94 583 639 700 21 829 68 902 90 **33**092 113 52 287 389 (1500) 580 84 85 605 28 79 819 **34**012 49 (300) 200 429 737 47 (300) 50 804 35 (300) 940 87 **35**003 (500) 122 252 231 56 80 436 78 504 (3000) 770 803 **36**246 (500) 323 428 33 73 778 83 **37**023 36 116 (3000) 288 360 440 (500) 556 634 76 86 780 909 **38**609 16 260 387 535 46 643 (500) 736 881 **39**243 393 506 855 82 954

40282 553 684 771 83 813 39 **41**007 230 740 **42**126 208 357 87 432 38 685 836 81 **43**038 872 952 65 **44**006 84 332 89 638 737 87 804 69 **45**041 69 115 228 356 (3000) 794 817 71 913 **46**028 102 32 210 48 379 599 634 68 76 862 94 962 **47**192 364 (1500) 470 585 610 36 774 805 64 950 **48**016 21 42 301 590 689 57 721 89 905 **49**162 959 375 589 (3000) 96 795 (300) 807 10 78 942 88

50206 66 518 639 955 (500) **51**112 79 456 608 742 976 **52**101 48 50 343 413 (500) 26 (300) 507 765 853 96 954 **53**182 258 476 708 869 908 17 **54**044 123 382 441 634 890 972 38 **55**087 38 80 140 263 (300) 321 83 88 97 420 50 551 686 759 977 **56**157 666 781 814 67 (1500) **57**066 (1500) 76 157 283 476 593 664 876 **58**194 366 86 428 85 545 (3000) 70 658 848 **59**045 78 (1500) 151 221 35 51 311 (1500) 21 465

60393 546 65 601 55 861 944 **61**132 250 (300) 424 580 600 (3000) 84 869 **62**115 19 232 (300) 33 383 445 640 62 712 26 (300) 820 967 **63**090 186 573 614 38 62 709 87 **64**007 (1500) 150 70 309 433 72 520 660 89 376 959 **65**107 355 421 513 877 916 68 **66**051 57 101 200 (500) 47 439 627 38 798 **67**092 303 70 (500) 423 544 70 715 73 910 75 **68**330 493 736 888 **69**257 529 (1500) 661 803 84

70036 136 229 323 501 19 77 85 628 769 805 39 **71**205 318 420 793 877 922 76 **72**064 119 (3000) 75 245 62 84 442 (300) 99 742 **73**174 354 529 629 749 937 66 **74**068 75 294 326 419 65 808 26 **75**028 299 340 53 56 416 89 92 513 639 941 **76**329 470 99 536 660 751 **77**063 116 415 54 67 655 862 72 940 **78**077 111 872 475 (3000) 76 77 96 564 626 79 702 **79**191 271 428 548 609 786 814 30 (500) 34

80060 133 50 332 53 405 503 (500) 87 644 717 863 936 **81**099 (3000) 123 337 551 97 678 756 **82**054 392 492 (300) 555 618 74 764 895 (500) 943 (3000) **83**008 78 203 (5000) 94 343 562 639 782 939 91 **84**118 79 89 222 327 78 448 505 35 (5000) 620 741 71 (1500) 966 **85**482 99 586 655 66 797 897 922 24 (300) 33 40 **86**071 197 255 437 526 851 **87**074 92 482 97 536 667 709 515 64 **88**157 224 78 316 85 408 51 683 978 **89**146 55 91 362 535 91 630 (3000) 976 85

90270 353 57 539 42 824 979 **91**101 (500) 208 70 396 535 748 866 906 **92**238 396 483 750 818 35 **93**117 70 431 57 59 931 80 702 8 88 932 **94**029 349 619 63 99 **95**138 228 442 90 94 741 835 56 76 918 **96**082 132 286 319 770 86 **97**077 126 27 359 93 413 69 772 982 89 **98**028 124 87 380 (500) 81 589 645 718 91 **99**032 78 246 360 478 631 712 (1500) 43 848 900 52

100174 80 380 83 94 (500) 429 96 568 656 (300) 911 37 **101**175 212 18 44 49 91 467 590 79 90 632 89 832 26 91 922 **102**122 241 303 67 430 82 535 44 91 636 63 79 799 815 45 **103**070 235 497 669 768 848 51 936 **104**049 68 155 78 219 94 96 59 340 448 82 635 861 **105**177 688 86 963 832 62 **106**229 498 823 **107**186 214 334 496 515 99 685 943 **108**134 261 89 452 67 536 600 15 844 **109**144 210 44 343 63 429 512 607 756 (1500) 890 947

110001 162 245 66 348 419 80 540 820 54 903 9 **111**183 202 534 759 835 **112**027 58 (300) 195 270 89 370 434 66 (300) 624 37 747 53 979 **113**251 335 446 567 720 84 (1500) 837 **114**125 45 53 222 422 619 780 857 916 **115**619 58 208 363 78 575 826 936 62 **116**106 415 72 797 (10000) 826 **117**001 (300) 12 168 474 9 68 522 64 (3000) 86 625 773 876 84 979 **118**186 578 **119**130 256 443 558 909 54

120332 489 90 518 663 812 27 47 (1500) 78 **121**024 40 189 (1500) 265 495 733 844 931 69 **122**511 (3000) 658 723 42 835 98 **123**150 227 349 82 695 756 835 907 **124**144 80 85 287 301 22 40 581 82 873 912 95 **125**122 369 598 924 **126**053 106 63 86 209 512 691 866 98 972 **127**027 61 64 284 411 58 75 501 622 709 848 71 **128**005 330 477 514 711 13 62 **129**060 84 209 (300) 495 546 (300) 657 91 797

130144 (3000) 206 47 78 583 (1500) 608 58 **131**000 183 396 402 21 78 802 969 **132**128 268 78 302 (1500) 32 535 88 808 52 928 **133**199 327 403 67 505 27 934 77 96 (500) **134**083 244 423 734 51 65 74 (1500) **135**118 168 718 48 804 28 988 **136**097 141 72 423 34 51 61 69 567 95 682 725 (300) 34 92 (300) 907 **137**026 133 34 66 79 403 51 531 616 86 852 943 **138**199 403 39 572 740 847 62 908 37 81 92 **139**127 82 88 227 (3000) 52 352 89 652 728 839 46 64 939

140447 65 517 38 611 796 876 **141**004 19 297 690 726 890 **142**039 120 306 483 97 552 784 866 **143**293 395 427 54 83 856 920 **144**069 199 249 458 67 (3000) 76 688 760 96 842 46 921 28 42 **145**096 (500) 123 315 41 494 565 74 890 **146**130 74 277 441 56 618 857 951 99 **147**031 135 54 308 441 685 786 823 43 85 913 62 **148**161 89 349 456 592 676 868 76 86 953 57 **149**065 (3000) 146 233 325 577 703 43 895 989

150273 391 434 62 871 947 **151**174 231 36 376 408 (300) 518 667 703 77 922 66 **152**032 279 461 637 64 725 33 820 62 **153**131 318 32 71 (500) 456 780 886 **154**108 283 522 633 45 790 907 **155**367 488 514 638 704 995 **156**043 73 383 (300) 488 552 642 944 **157**197 270 (300) 365 437 62 790 989 **158**027 34 115 23 32 312 52 857 76 940 **159**267 85 303 57 62 (500) 411 516 39 (500) 790 912 75

160044 56 75 251 387 549 704 (500) 919 93 **161**126 62 201 98 305 13 418 722 28 74 83 958 61 **162**146 398 538 54 625 764 98 **163**079 141 (500) 238 98 131 (3000) 626 42 723 48 **164**053 163 204 334 99 650 765 877 957 **165**018 40 184 559 853 **166**009 177 230 80 (300) 336 477 90 530 391 925 **167**012 635 93 (3000) 946 **168**336 413 76 94 607 25 48 849 57 **169**079 466 518 602 (1500)

170005 34 89 (500) 217 513 51 610 75 709 41 (500) 840 54 905 **171**069 472 531 92 605 89 728 817 (1500) **172**117 32 (3000) 535 44 721 963 **173**010 42 117 335 60 (3000) 467 863 **174**023 93 566 687 815 (300) 23 924 34 **175**064 (500) 194 236 74 427 582 717 980 **176**063 147 397 497 (500) 694 890 **177**005 311 92 303 40 59 546 80 669 722 30 64 805 6 **178**156 227 (500) 361 595 660 92 759 885 **179**014 106 729 99 968 89

180051 229 82 (500) 360 (300) 71 80 447 97 569 73 695 **181**102 298 349 52 446 53 701 822 913 23 45 75 **182**059 258 84 326 402 542 99 616 708 98 843 957 (3000) **183**009 (1500) 220 43 337 590 615 22 76 704 39 **184**100 2 42 240 330 724 936 77 **185**189 410 26 66 (500) 80 518 69 645 813 41 64 **186**090 222 26 702 (300) 838 984 94 **187**088 284 88 651 751 882 909 (300) **188**180 287 388 403 14 (300) 87 (300) 580 602 722 64 843 **189**104 9 221 38 77 317 59 457 561 (3000) 88 728 (300) 968

190064 118 (1500) 510 939 (300) **191**139 457 82 579 639 (3000) 614 942 44 (1500) **192**098 119 36 (3000) 250 65 339 75 686 760 77 85 918 77 **193**085 (3000) 262 333 452 509 609 57 701 59 915 **194**073 395 696 864 969 **195**169 218 70 412 31 36 659 89 717 842 **196**010 (1500) 73 (1500) 444 578 604 88 896 988 93 **197**035 66 87 (3000) 111 73 280 355 459 64 694 701 54 863 **198**274 384 657 58 89 803 931 (500) **199**330 (1500) 81 467 544 58 604 767 832 98 908

200020 168 266 490 519 68 715 67 87 978 **201**040 183 92 426 726 51 881 86 902 **202**093 318 723 (3000) 92 933 (500) 43 **203**103 249 492 844 **204**116 48 206 18 424 (500) 41 54 527 32 617 (500) 882 917 67 89 **205**162 357 80 417 649 760 96 881 (500) **206**067 97 250 341 448 589 609 729 (300) 895 **207**124 51 90 492 506 620 865 948 **208**072 152 250 381 478 515 776 **209**195 (500) 345 692 702 829

210071 106 57 320 60 519 619 718 878 **211**080 104 88 215 556 84 603 725 39 **212**087 127 28 64 212 90 339 89 445 524 981 87 **213**055 315 22 78 80 405 660 97 703 65 945 **214**002 17 76 145 69 89 284 512 661 69 717 66 **215**030 75 436 38 47 616 83 96 728 93 913 39 **216**053 (3000) 59 105 17 61 329 80 749 81 800 55 **217**541 975 **218**140 236 67 80 365 426 65 708 23 839 955 71 **219**116 71 268 309 473 646 903

220872 989 **221**104 (1500) 265 73 (10000) 452 523 819 57 **222**020 157 246 95 (1500) 355 78 80 495 617 23 834 56 988 **223**148 468 598 **224**007 142 208 320 433 55 56 506 **225**110 300 555 648